MEDIEN Stunde

Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

Material für Schüler*innen

Basismodul

Verlässlich informiert, glaubhaft argumentiert

Inhalt

Los gehts 4
Baustein 1: Die AZ/AN lesen und verstehen 5
Arbeitsblatt 1: Die Zeitung und ich 6
Arbeitsblatt 2: Artikelpuzzle 8
Arbeitsblatt 3: Bunte Themenvielfalt 9
Arbeitsblatt 4: Die digitalen Kanäle der AZ/AN 10
Arbeitsblatt 5: Die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten Print und online 11
Arbeitsblatt 6: Texte verstehen in fünf Schritten 13
Arbeitsblatt 7: Vor - während - nach 15
Arbeitsblatt 8: Texte verstehen im Team 17
Arbeitsblatt 9: Meine Gedanken 19
Arbeitsblatt 10: Sechs Tage, sechs Themen 20
Baustein 2: Die Arbeit von Journalist*innen 22
Arbeitsblatt 11: Pressefreiheit - ein Grundrecht 23
Arbeitsblatt 12: Kein Grund zur Sorge? 24
Arbeitsblatt 13: Der Pressekodex - Regeln für Journalist*innen 26
Arbeitsblatt 14: Stimmt das? - Faktenchecks im Journalismus 28
Arbeitsblatt 15: Was machen Journalist*innen eigentlich den ganzen Tag? 30
Baustein 3: Verlässliche Informationen 31
Arbeitsblatt 16: Information und Meinung 32
Arbeitsblatt 17: Nachrichten in der AZ/den AN - Meldung und Bericht 34
Arbeitsblatt 18: Eine Meldung schreiben 35
Arbeitsblatt 19: Einen Bericht schreiben 37

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 20: Expert*innen gesucht - das Interview 38
Arbeitsblatt 21: Ich hätte da eine Frage - Interviews führen 40
Arbeitsblatt 22: Informationen erleben - Die Reportage 41
Arbeitsblatt 23: Eine Reportage schreiben 42
Arbeitsblatt 24: Nur schmückendes Beiwerk? - Das Zeitungsfoto 43
Arbeitsblatt 25: Bilder in Medien - Mehr Schein als Sein? 44

Baustein 4: Fundierte Meinungen 46

Arbeitsblatt 26: Standpunkte vertreten 47
Arbeitsblatt 27: Meinungen in der Zeitung - Der Kommentar 49
Arbeitsblatt 28: Standpunkte formulieren 50
Arbeitsblatt 29: Einen Kommentar schreiben 51
Arbeitsblatt 30: Top oder Flop - Die Rezension 53
Arbeitsblatt 31: Eine Rezension schreiben 54
Arbeitsblatt 32: Information und Meinung in der AZ/den AN 55

Baustein 5: Schreibtipps 56

Arbeitsblatt 33: Mein Thema 57
Arbeitsblatt 34: Meine Recherche 58
Arbeitsblatt 35: Meine Schlagzeile 59

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Los gehts

Liebe Schüler*innen,

wir freuen uns sehr, dass ihr in diesem Jahr dabei seid und möchten euch herzlich zur „Medienstunde“ begrüßen.

In diesem Heft findet ihr zahlreiche Arbeitsblätter zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten. Ihr könnt jede Menge Neues entdecken, u. a. wie man Texte leichter verstehen kann, wie die AZ/AN aufgebaut sind und auf welchen digitalen Plattformen das Medienhaus vertreten ist. Ihr lernt verschiedene Darstellungsformen im Journalismus kennen und kennt euch am Ende mit Informationen und Meinungen bestens aus, so dass ihr auch eigene Artikel verfassen und selbst journalistisch arbeiten könnt.

Ihr seht, es liegen spannende und abwechslungsreiche Wochen vor euch. Wir wünschen euch viel Spaß bei der Zeitungslektüre sowie der Arbeit mit der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten.

Euer Medienstunde-Projektteam

Kerstin Reisen Julia Vallet

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Baustein 1: Die AZ/AN lesen und verstehen

Arbeitsblatt 1: Die Zeitung und ich

1. Wählt einen Artikel aus der Zeitung aus, der für euch besonders interessant war. Macht euch Notizen zu folgenden Fragen:
   - Warum habt ihr den Artikel ausgewählt?
   - Was war für euch neu? Was war interessant?
   - Warum ist es wichtig, dass die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten über dieses Thema berichten?
   - Worüber lohnt es sich zu diskutieren?

2. Lost anschließend Vierergruppen aus. Jede*r stellt seinen/ihren Artikel den anderen vor. Wählt am Ende aus den drei euch vorgestellten Artikeln den aus, den ihr auch lesen würdet.

3. Bildet Gruppen von 6 bis 8 Schüler*innen.
   a. Jede*r sucht aus der heutigen Zeitungsausgabe eine Schlagzeile aus und schreibt sie oben auf ein Blatt Papier.
   b. Gebt das Blatt an eure*n linke*n Nachbar*in weiter. Diese*r muss den Satz nun zeichnen. Knickt anschließend den oberen Satz nach hinten um, so dass er nicht mehr zu sehen ist. Gebt das Blatt anschließend wieder nach links weiter.
   c. Ihr seht nun eine Zeichnung vor euch. Überlegt, was auf der Zeichnung zu sehen ist und formuliert eine Schlagzeile. Knickt anschließend die Zeichnung um, so dass wieder nur der Satz zu sehen ist. Gebt das Blatt anschließend wieder nach links weiter.
   d. Zeichnet nun wieder den neuen Satz, der vor euch liegt. Knickt um und gebt das Blatt nach links weiter. Verfahrt so weiter, bis euer Blatt wieder bei euch ist. Faltet das Blatt auf und schaut euch an, was von eurer ursprünglichen Schlagzeile noch übriggeblieben ist.

Tipp: Legt eine Zeitbegrenzung für das Malen eines Bildes fest (z. B. 2 Minuten).

Tipp: Das Spiel lässt sich auch digital in der Browser-Anwendung „Gartic Phone“ spielen. (https://garticphone.com/de)

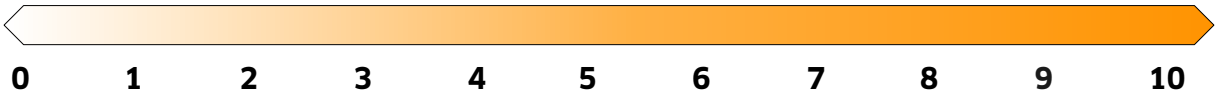
PROMEDIA MAASSEN © 2021

4. Meine Selbsteinschätzung:

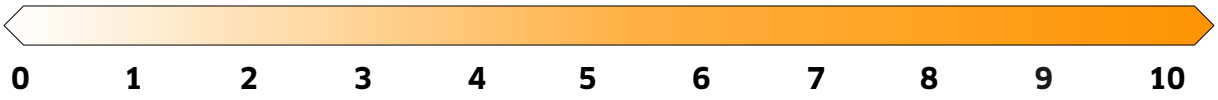
Kreuze zu jeder Aussage auf dem Pfeil an, wie du dein Verhältnis zur Zeitung einschätzt (0 – trifft gar nicht zu, 10 – trifft voll zu) bzw. kreuze bei der letzten Frage eines der fünf genannten Themengebiete an.

Führe diese Selbsteinschätzung am Ende der „Medienstunde“ noch einmal durch. Was hat sich verändert?

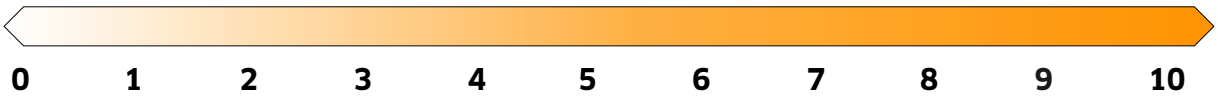
Ich lese oft Zeitung.



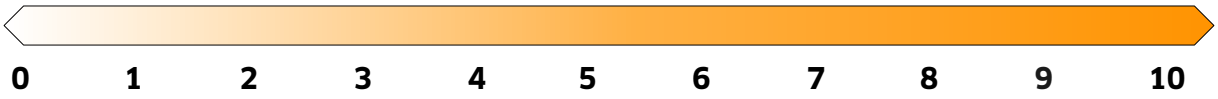
In der Zeitung gibt es viele Themen, die mich interessieren.



Die Zeitung greift Themen auf, die ich wichtig finde.



Beim Blättern durch die Zeitung finde ich häufig auch Artikel, die mich erstmal nicht interessiert haben.



Für dieses Themengebiet aus der Zeitung interessiere ich mich am meisten:

☐ Politik ☐ Wirtschaft ☐ Sport

☐ Kultur ☐ Nachrichten aus meiner Region

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 2: Artikelpuzzle

1. Schneide die Einzelteile des untenstehenden Artikels aus und setze sie wieder richtig zusammen. Füge anschließend die Beschriftungen hinzu.

Foto **Unterzeile** **Ortsangabe** **Quelle des Fotos**

Schlagzeile **Autor*in oder Kürzel** **Bildunterschrift** **Spalte**

Ruzowitzky immer wieder einfängt. Anarchisten, Futuristen, Dadaisten und eine Pazifistin tummeln sich in den Szenen. Der Hinweis auf diesen „österreichischen Gefreiten und seine Nationalsozialisten" – gemeint ist Hitler – darf nicht fehlen. Stärker als politische Information wirkt jedoch die erdrückende Nachkriegs-Stimmung. Mit viel digitaler Kunstfertigkeit und einem großartigen Ensemble macht „Hinterland" aus vertrauten Bestandteilen etwas beeindruckend Neues.

Ein starkes Ensemble

Wie schon bei seinem Oscar-Sieger „Die Fälscher" formt der zeitweise in Düsseldorf aufgewachsene Wiener Ruzowitzky bekannte und bislang eher unauffällige Gesichter zu einem starken Ensemble: Vor allem Murathan Muslu als der von Krieg und Gefangenschaft zerrüttete Super-Ermittler ist so prägnant, dass man – vergeblich – seine vielen anderen großen Rollen sucht. Liv Lisa Fries kopiert als Gerichtsmedizinerin Körner ihre Rolle aus „Babylon Berlin". Der als Gast angekündigte Matthias Schweighöfer krönt die Riege deutschsprachiger Talente als Gott der Rache.

Mit dem starbesetzten historischen „Hinterland" erfüllt das Festival von Locarno im Piazza-Programm seinen Slogan „Cinema ist back" und präsentiert einen heißen Kandidaten auf den Publikumspreis.

Im Stil von „Babylon Berlin" erzählt der Thriller – eine österreichisch-deutsch-belgisch-luxemburgische Koproduktion – die Geschichte des Kriegsheimkehrers Peter Perg, der im Wien des Jahres 1922 eine Mordserie an Soldaten aufklären muss. Die Opfer werden sadistisch hingerichtet und mit einer Botschaft versehen.

Die Stadt selbst ist eine fantastische Kulisse und ein Aufschrei des Expressionismus: Schräg die Giebel, es knirscht im Gebälk und auf der Tonspur. Tote Bäume säumen die Donau-Ufer wie Skelette. Diese digitalen, bewusst künstlich gestalteten Kulissen, entstanden alle in der Postproduktion, die Schauspieler spielten im Studio vor grünen Leinwänden. Was dem Film dank durchgehend eindrucksvoller Akteure nicht anzumerken ist.

Der ehemalige Kriminalbeamte Peter Perg (Murathan Muslu) ist auch in der Republik, die das Kaiserreich nach dem Ersten Weltkrieg ablöst, gefragt. War doch der erste grausam Ermordete ein Mithäftling. Und der opportunistische Vorkriegs-Kollege Victor Renner (Marc Limpach) ist nun Polizeirat, der sich zu sehr um Pergs Ehefrau gekümmert hat. Freundlich nur die Gerichtsmedizinerin Dr. Theresa Körner (Liv Lisa Fries) – als einzige in Weiß gekleidet!

Freundlichkeit und Hoffnung sind rar in diesen Zeiten, deren politische Unruhe der Oscar-Preisträger Stefan

„Babylon Berlin"-Star Liv Lisa Fries spielt die Gerichtsmedizinerin Dr. Theresa Körner – als einzige immer in Weiß gekleidet! FOTO: FREIBEUTERFILM_AMOURFOU

Ein heißer Preiskandidat

LOCARNO

VON GÜNTER JEKUBZIK

Historischer Thriller „Hinterland" feiert beim Filmfestival Locarno Weltpremiere.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
07.08.2021, Kultur

2. Schreibe eine Definition zu den Begriffen „Schlagzeile" und „Unterzeile".

3. Überlegt zu zweit,
   a. warum ein Artikel in der Printausgabe in Spalten gegliedert ist und warum dies bei Online-Artikeln nicht der Fall ist.
   b. warum der*die Autor*in eines Artikels immer angegeben werden muss.
   c. warum es bei einem Foto eine Bildunterschrift gibt und warum die Quelle des Fotos immer genannt werden muss.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 3: Bunte Themenvielfalt

In der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten gibt es viele Artikel zu sehr unterschiedlichen Themen. Alle Artikel gehören aber (in der Regel) zu fünf großen Oberkategorien, den sogenannten Ressorts. Macht euch im Folgenden mit den einzelnen Ressorts vertraut.

1. Teilt eure Klasse in fünf Gruppen ein. Jede Gruppe erhält von eurem*eurer Lehrer*in eine Karte, auf der der Name eines Ressorts steht.

2. Seht nun verschiedene Zeitungsausgaben der letzten Tage durch und schneidet Schlagzeilen, Fotos und Grafiken aus, die für euer Ressort typisch sind. Klebt diese auf ein Plakat. Lasst oben noch Platz für eine Überschrift.

Digitale Variante: Ihr könnt das Plakat auch als digitale Version erstellen. Arbeitet bspw. mit Screenshots, um einzelne Schlagzeilen aus dem E-Paper der AZ/AN ausschneiden zu können. Teilt euer Ergebnis anschließend mit der Klasse auf einer digitalen Tafel, z. B. padlet.

3. Hängt alle Plakate auf und seht euch bei einem Galeriespaziergang die Arbeiten der anderen Gruppen an. Diskutiert dabei in eurer Gruppe, wie die jeweiligen Ressorts der anderen Gruppen heißen könnten.

4. Diskutiert die Vorschläge zu den Namen der Ressorts anschließend im Plenum. Versucht für jedes Ressort den richtigen Namen zu finden. Die Gruppe, die das jeweilige Ressort bearbeitet hat, nennt den richtigen Namen zum Schluss. Ergänzt den Namen als Überschrift auf den Plakaten.

5. Diskutiert anschließend:

   - In welchen Fällen weicht euer Vorschlag vom Namen des jeweiligen Ressorts ab? Woran könnte das liegen?
   - Könnt ihr die Bezeichnung, die Journalist*innen für diese Themengebiete wählen, nachvollziehen? Begründet eure Meinung.
   - Warum stehen diese fünf Themenbereiche im Mittelpunkt der Tageszeitung?

6. Sieh nun die Zeitungsausgabe eines anderen Tages durch und notiere für jedes Ressort eine typische Schlagzeile, anhand derer man das Ressort sofort erkennen kann.

7. Formuliere selbst zwei Schlagzeilen für jedes Ressort zu Themen, die du gerne in der Zeitung lesen würdest.

8. Welches Ressort interessiert dich am meisten? Schließe dich mit zwei anderen Schüler*innen zusammen, die dasselbe Ressort interessant finden. Eine*r von euch interviewt die anderen beiden zu diesem Ressort. (z. B., welche Themen kommen in eurem Lieblingsressort normalerweise vor? Was interessiert euch besonders?)

9. Nehmt das Interview auf und schreibt es anschließend entweder als Interview auf, das in der gedruckten Zeitung erscheinen könnte, oder schneidet es zu einer kurzen Podcast-Folge zusammen.

Tipps zum Verfassen eines Interviews findest du im Kompendium auf S. 18.

Tipps zur Produktion eines Podcasts findest du im Kompendium auf S. 36.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 4: Die digitalen Kanäle der AZ/AN

1. Die AZ/AN gibt es nicht nur in gedruckter Form. Das Medienhaus nutzt auch mehrere digitale Kanäle, um Informationen zu verbreiten. Finde mindestens drei digitale Kanäle der AZ/AN und liste sie hier auf.

   Vergleicht eure gefundenen Kanäle in der Klasse und ergänzt fehlende.

2. Bildet Kleingruppen. Jede Gruppe wählt einen Kanal aus und erstellt dazu ein Informationsblatt oder eine Präsentation. Achtet dabei unter anderem auf folgende Kriterien:

   Darstellung von Informationen • Aktualität • Übersichtlichkeit • Interaktionsmöglichkeiten • Informationsgehalt • Unterschiede zur Printausgabe • Verbesserungsvorschläge

   Stellt euren Kanal anschließend in der Klasse vor.

Tipp: An einem Smartboard könnt ihr das jeweilige digitale Angebot auch direkt aufrufen und erklären, was ihr herausgefunden habt.

3. Welche Kanäle würdest du persönlich am ehesten nutzen? Erstelle hierzu ein Ranking und begründe es kurz. Tragt einzelne Rankings mit ihrer Begründung kurz in der Klasse vor. Stimmt zum Schluss kurz darüber ab, welches Angebot bei euch auf Platz 1 liegt. Inwiefern ist das Ergebnis (nicht) überraschend?

4. Wenn du für die digitalen Angebote der AZ/AN verantwortlich wärst, für welchen Kanal würdest du am liebsten Inhalte erstellen und in welcher Form würdest du die AZ/AN dort präsentieren? Entwirf ein Beispiel. Stellt eure Beispiele in der Klasse vor.

5. Wie sieht die Zeitung der Zukunft für dich aus? Überlege dir ein Konzept und setze dies auf eine kreative Art und Weise um. Du kannst selbst eine Zeitung (digital) basteln oder ein kurzes Video drehen. Untenstehende Fragen können dir helfen.

- Erscheint deine Zeitung digital oder gedruckt? Welche Verbreitungskanäle werden genutzt?
- Welche Inhalte gibt es in der Zeitung?
- Wer sind die Leser*innen deiner Zeitung?
- Wann wird die Zeitung gelesen?
- Wie sieht das Layout aus?
- Wie finanziert sich deine Zeitung?

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 5: Die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten Print und online

Online-Artikel

Im Netz sind die Bedingungen etwas anders als bei der gedruckten Zeitung, denn dort können die Leser*innen besonders schnell abgelenkt werden.

Internetleser*innen entscheiden innerhalb von Sekunden, ob sie einen Artikel lesen oder doch weiterklicken. Daher müssen Überschrift und Teaser genug verraten, um das Interesse zu wecken und gleichzeitig nicht zu viel, damit die Leser*innen auch noch weiterlesen und nicht schon alles beantwortet wurde.

www.aachener-zeitung.de

www.aachener-nachrichten.de

PROMEDIA MAASSEN © 2021

1. Rufe die Website der AZ/AN auf und sieh dir verschiedene Online-Artikel an. Notiere, welche Merkmale hinsichtlich Aufbau und Gestaltung dir bei der Mehrzahl der Online-Artikel auffallen und wo es Unterschiede zu Print-Artikeln gibt.
2. Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen und entwickelt daraus Kriterien, die Online-Artikel im Unterschied zu Printartikeln erfüllen müssen.
3. Wandelt zu zweit einen Artikel aus der Printzeitung in einen Online-Artikel um.
4. Verfasst eine kurze Schlagzeile zum Artikel für den Online-Auftritt.
5. Überlegt, inwiefern ihr den Artikel in Aufbau, Inhalt und Schreibstil ändern würdet oder müsst, um ihn online zu veröffentlichen.

Bezahlschranken

Wahrscheinlich habt ihr selbst es auch schon einmal erlebt: Ihr sucht nach Informationen zu einem spannenden Thema, klickt auf ein Suchergebnis eines Zeitungsverlags und wenn sich die Seite öffnet, könnt ihr nur den ersten Satz lesen und der Rest ist unkenntlich gemacht bzw. ein Pop-Up-Fenster mit einer Zahlungsaufforderung erscheint. Das nennt man auch Bezahlschranke bzw. Paywall. Diese treten in den letzten Jahren immer häufiger auf.

1. Warum führen immer mehr Zeitungen eine Bezahlschranke ein? Überlege zuerst selbst und informiere dich dann ggf. noch im Internet dazu.

2. Recherchiert in Gruppenarbeit im Internet nach unterschiedlichen Bezahlmodellen. Klickt dazu ggf. auch Artikel verschiedener Zeitungen an. Erstellt eine Übersicht.

Bezeichnung	Konzept	Beispiel/Verlag
harte Bezahlschranke		
Freemium		
Metered Model		
Hybrid Model		
Spendenmodell		

3. Welches Modell haben die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten?

4. Welche anderen Möglichkeiten gibt es, Inhalte im Internet zu monetarisieren, d. h. Geld mit ihnen zu erwirtschaften? Eignen sich diese Modelle auch für Zeitungsverlage? Warum (nicht)?

5. Deine Meinung ist gefragt:
   - Kannst du es nachvollziehen, dass es Bezahlschranken gibt? Begründe deine Ansicht.
   - Welches Modell hältst du für am besten geeignet? Begründe deine Meinung.
   - Führt ein Votum in der Klasse durch. Gibt es einen klaren Favoriten?

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 6: Texte verstehen in fünf Schritten

Texte zu verstehen ist manchmal nicht ganz einfach. Die Fünf-Schritt-Methode kann dir dabei aber helfen. Lies den Artikel auf der folgenden Seite, indem du Schritt für Schritt so vorgehst, wie unten beschrieben.

Tipp: Die Fünf-Schritt-Methode eignet sich für Texte, die viele Informationen enthalten, also zum Beispiel für alle Arten von Sachtexten. Du kannst sie für viele Fächer anwenden.

Schritt 1: Der erste Überblick

1. Lies den Text einmal vollständig durch.
2. Beantworte dann folgende Fragen in Stichpunkten:
   - Um welches Thema geht es?
   - Was weißt du schon über dieses Thema?

Schritt 2: Details erfassen

3. Beantworte die W-Fragen zum Text: Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum?

Schritt 3: Stolpersteine und Rettungsinseln

4. Stolpersteine sind Stellen, die du auf Anhieb nicht verstehst, zum Beispiel Fachbegriffe. Unterstreiche sie und schlage sie (online) nach.
5. Rettungsinseln sind Stellen, an denen die wichtigsten Kernaussagen eines Textes stehen. Für ein grobes Verständnis des Textes kann man sich also von „Insel“ zu „Insel“ hangeln. Markiere diese Stellen ebenfalls.

Schritt 4: Zwischenüberschriften

6. Teile den Text in Sinnabschnitte ein.
7. Finde für jeden Abschnitt eine passende Überschrift, die den Inhalt zusammenfasst. Wenn der Text bereits Zwischenüberschriften hat, überprüfe, ob du sie passend findest. Falls nicht, ergänze oder ersetze sie.

Schritt 5: Zusammenfassung

8. Nun bist du in der Lage, den Inhalt des Textes mit eigenen Worten wiederzugeben. Übertrage deine Zwischenüberschriften und Notizen auf einen Stichwortzettel oder erstelle eine Mindmap, auf der du zuerst die Schlagzeile und die Zwischenüberschriften einträgst, denen du anschließend deine Notizen zuordnest.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Haupt- und Realschule ohne Zukunft?

Grüne im Stadtrat plädieren stattdessen für ein Zwei-Säulen-Modell mit Gesamtschulen und Gymnasien.

VON MARGOT GASPER

AACHEN Für die wenigen Hauptschulen und Realschulen, die Aachen noch hat, sehen die Grünen auf Dauer keine Überlebenschance. Die größte Fraktion im Stadtrat plädiert deshalb dafür, diese beiden Schulformen gänzlich aufzugeben und die Schulen in Gesamtschulen zu überführen. Zukunftsweisend ist aus Sicht der Grünen ein Zwei-Säulen-Modell aus Gymnasien und Gesamtschulen. Diskutiert werden soll das mit den übrigen Fraktionen in der Zukunftswerkstatt zur Schulentwicklung, die im September einen ersten Aufschlag macht.

Kurz vor Ende der Sommerferien erläuterten Pola Heider, schulpolitische Sprecherin der Grünen, und Ulla Griepentrog, Vorsitzendes des städtischen Schulausschusses, am Donnerstag in einem Pressegespräch, warum sie keine Zukunft sehen für die Haupt- und Realschulen, deren Zahl sich über die Jahre kontinuierlich verringert hat. Da die Alkuin-Realschule auslaufend geschlossen wird, bleiben im Realschulbereich aktuell nur noch die Luise-Hensel-Realschule und die Hugo-Junkers-Realschule.

Auch das Ende der Hauptschule Burtscheid ist längst eingeleitet. In dem Segment überleben bisher noch die Hauptschule Drimborn und die Hauptschule Aretzstraße. „Beide Hauptschulen bleiben bei den Anmeldungen aber weit unter der geforderten Zweizügigkeit", ruft Griepentrog in Erinnerung. Aus Sicht der Grünen sollten die bisher noch verbliebenen Haupt- und Realschulen in Gesamtschulen aufgehen. Denn gerade die Hauptschulen, auch wenn sie noch so gute Arbeit leisteten, seien längst nur noch Auffangbecken für jene Schüler, die anderswo nicht unterkommen.

„Wir müssen das offensiv angehen, statt Schulen langsam sterben zu lassen."
Ulla Griepentrog, Vorsitzende des städtischen Schulausschusses

„In der Schulentwicklung brauchen wir ein klares Ziel, wo wir hinwollen", ist Pola Heider überzeugt. Die Schulpolitik müsse einen Plan haben, statt immer nur zu reagieren, wenn wieder eine Schule unter Druck gerate, weil die Schüler wegbleiben. „Wir verfolgen deshalb die Perspektive einer Zweigliedrigkeit aus Gesamtschulen und Gymnasien." Erste Weichen für den Ausbau der Gesamtschulen sind in Aachen auch bereits gestellt. Die 4. Aachener Gesamtschule, so der politische Beschluss, soll an zwei Standorten auf insgesamt acht Züge wachsen. Die Zukunft der Heinrich-Heine-Gesamtschule, Aachens ältester Gesamtschule, ist allerdings bei anhaltend niedrigen Anmeldezahlen weiter ungewiss.

Ein politischer Beschluss für ein Zwei-Säulen-Modell würde aus Sicht der Grünen-Vertreterinnen auch Ruhe in die Schullandschaft bringen. „Die Schulen können doch nicht jedes Jahr neu überlegen, ob es sie nächstes Jahr noch gibt", sagt Ulla Griepentrog. Für sie steht deshalb fest: „Wir müssen das offensiv angehen, statt Schulen langsam sterben zu lassen."

Inspirierend finden die beiden Schulpolitikerinnen den Blick über die Stadtgrenzen hinaus. In den übrigen Kommunen der Städteregion seien in den vergangenen Jahren viele neue Gesamtschulen entstanden, ein Zwei-Säulen-Modell sei vielerorts bereits verwirklicht.

Für die Hauptschulen Drimborn und Aretzstraße (oben, von links) sowie für die Luise-Hensel-Realschule und die Hugo-Junkers-Realschule (unten, von links) sehen die Grünen im Stadtrat keine Zukunft.

FOTOS: HARALD KRÖMER

INFO

Mehr Sozialarbeiter für die Schulen

Verbesserungsbedarf sehen die Grünen bei der Digitalausstattung der Schulen. Die Stadt habe sehr gut gearbeitet und etwa Endgeräte für die Lehrkräfte beschafft. Die Fördermittel des Landes, 500 Euro pro Lehrer, reichten aber nicht aus, um die Geräte so auszustatten, dass man vernünftig arbeiten könne, kritisiert Ulla Griepentrog. „Auch die Wartung der Geräte überlässt das Land den Kommunen. Das ist alles nicht zu Ende gedacht." Ein Kompetenzteam unter Leitung von Schuldezernentin Susanne Schwier soll nun alle vernetzen, die mit der Digitalisierung der Schulen befasst sind. **Um soziale Defizite** aufzufangen, die während der langen Corona-Monate entstanden sind, fordern die Grünen, die Schulsozialarbeit zu stärken und konzeptionell zu verändern. „Schulsozialarbeit sollte an die städtischen Sozialraumteams angebunden werden und auch außerhalb der Schulen eingesetzt werden", erläutert Pola Heider. Das Personal müsste dafür aufgestockt werden, nach Vorstellung der Grünen um eine zusätzliche Stelle in jedem Sozialraum.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
06.08.2021, Aachen

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 7: Vor – während – nach

Texte zu verstehen ist manchmal nicht ganz einfach. Die folgende Methode kann dir dabei helfen. Probiere sie einmal anhand des Artikels auf der nächsten Seite aus.

Vor dem Lesen

- Lies nur die Überschrift des Textes und notiere, um welches Thema es gehen könnte.
- Überlege, was du schon über das Thema weißt.
- Schreibe nun Fragen auf, die du zu dem Thema hast und von denen du erwartest, dass sie im Text beantwortet werden.

Während des Lesens

- Lies den Text nun einmal ganz und schaue dir auch die Abbildungen an, wenn welche vorhanden sind.
- Markiere wichtige Stellen, in denen die Kernaussagen des Textes stehen. Mache dir Notizen am Rand, in denen du kurz und knapp zusammenfasst, was die jeweilige Textstelle aussagt.
- Teile den Text in Abschnitte ein und finde zu jedem Abschnitt eine passende Überschrift. Dafür kannst du auf deine Notizen am Rand zurückgreifen. Wenn der Text bereits Zwischenüberschriften hat, überprüfe, ob du sie passend findest. Falls nicht, ergänze oder ersetze sie.

Nach dem Lesen

- Fasse den Text mithilfe deiner Überschriften und Notizen in Stichpunkten zusammen.
- Vergleiche dein Vorwissen aus Schritt 1 mit deinen Notizen. Welche Informationen oder Aspekte waren neu für dich?
- Beantworte nun auch in Stichpunkten deine Fragen aus Schritt 1.
- Welche Fragen sind offengeblieben?
- Findest du es angemessen, dass diese Fragen offengeblieben sind oder ist der Text lückenhaft?

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Ohne Umdrehungen? Aber gern.

Ob Bier, Wein oder Hochprozentiges im Cocktail: Alkoholfreie Alternativen werden immer beliebter - und passen zum veränderten Zeitgeist. Start-ups spielen dabei ein große Rolle.

VON ERICH REIMANN

DÜSSELDORF Trinken, ohne sich zu betrinken: Alkoholfreie Alternativen zu Bier, Wein und Spirituosen sind in Deutschland im Aufwind. Das Feierabendbier, die Weinbegleitung zum Abendessen oder den Cocktail nachts in der Bar – fast alles gibt es inzwischen auch „ohne Umdrehungen".

„Alkoholfreie Weine und Spirituosen passen einfach gut in unsere Zeit, die viel mehr als früher Wert auf gesundes Leben und Selbstdisziplin legt", erklärt der Ernährungssoziologe Daniel Kofahl den Trend. Das Gesundheitsbewusstsein sei in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden – und damit bei manchen auch die Angst vor den negativen langfristigen Folgen des Alkoholkonsums. Außerdem lege die Gesellschaft immer mehr Wert auf Selbstkontrolle. „Früher galt es als ganz normal, wenn der Alkohol die Zunge lockerte, und man nahm das nicht übel. Aber heute wird das nicht mehr toleriert und gerade im Berufsleben drohen Sanktionen."

Vorreiter beim Abschied von den „Umdrehungen" war das alkoholfreie Bier. Während der Bierkonsum in Deutschland in den letzten Jahren kontinuierlich zurückging, hat sich der Gesamtausstoß alkoholfreier Biere nach Angaben des Deutschen Brauer-Bundes seit 2007 fast verdreifacht – auf 670 Millionen Liter. Das entspricht einem Marktanteil von fast sieben Prozent.

Mehr als 700 verschiedene alkoholfreie Biere und Biermischgetränke zählt der Verband mittlerweile. Wobei alkoholfrei nicht immer ganz wörtlich zu nehmen ist. Nach deutschem Lebensmittelrecht dürfen Getränke als alkoholfrei bezeichnet werden, die maximal 0,5 Prozent Alkohol enthalten.

Auch alkoholfreier Sekt kommt nach Angaben des Deutschen Weininstituts (DWI) inzwischen auf einen Marktanteil von rund fünf Prozent. Alkoholfreie Weine tun sich da noch schwerer. Ihr Marktanteil liege noch unter einem Prozent, schätzte das DWI im vergangenen Jahr.

Geschmacklich weiterentwickelt

Doch wächst auch hier die Nachfrage, wie das Weininstitut beobachtet. „Das Angebot alkoholfreier Weine und Sekte von Weingütern, Winzergenossenschaften und Handelskellereien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen", berichteten die Branchenkenner. Lange Zeit wurde der Markt von Spezialisten wie der Kellerei Carl Jung in Rüdesheim dominiert, die jährlich über zehn Millionen Flaschen alkoholfreien Wein produziert und in über 30 Länder exportiert. Doch inzwischen hat sogar das vom Weinführer Gault-Millau zu den besten deutschen Weingütern gerechnete Weingut Leitz alkoholfreie Tropfen im Angebot. Und Start-ups wie Kolonne Null versuchen ebenfalls, sich ein Stück vom Markt zu sichern.

Der Wettbewerb scheint dem Angebot gutzutun. Geschmacklich hätten sich die alkoholfreien Weine dank neuer, aromaschonender Technologien „in den letzten Jahren äußerst positiv weiterentwickelt", lobte das DWI.

Inzwischen machen alkoholfreie Alternativen sogar hochprozentigen Spirituosen Konkurrenz. Egal ob Wodka, Whisky, Gin oder Rum – vor allem in Cocktails finden sie immer häufiger Verwendung.

Start-ups spielen bei dieser Entwicklung ein große Rolle – etwa der australische Getränkehersteller Lyre's, der sein breites Angebot an alkoholfreien Spirituosen vom Absinth bis zum Wermut inzwischen in über 40 Ländern verkauft. Firmenchef Mark Livings sieht riesige Wachstumschancen auch in Deutschland. In einem Interview mit dem Gastronomie-Magazin „Fizzz" sagte er kürzlich, auch im Spirituosensektor könnten alkoholfreie Varianten im Laufe der Zeit wie beim Bier einen Marktanteil von über sechs Prozent erreichen. Deutsche Hersteller wie Rheinland Distillers, Laori oder Heimat Distiller haben alkoholfreie Gin-Alternativen auf den Markt gebracht.

Selbst der Spirituosenriese Bacardi, zu dessen Angebot nicht nur Rum, sondern auch Marken wie Martini (Wermut) und Bombay Sapphire (Gin) gehören, nimmt den Trend ernst und hat das Angebot der Tochter Martini um zwei alkoholfreie Aperitifs ergänzt. In seinem jüngsten Cocktail Trend-Report 2021 prognostizierte das Unternehmen, dass sich die Umsätze mit alkoholfreien und wenig Alkohol enthaltenden Spirituosen in Westeuropa bis zum Jahr 2024 verfünffachen werden. Denn der Trend spreche nicht nur Nicht-Trinker an, sondern auch all jene, die einfach eine größere Vielfalt suchten und achtsamer trinken wollten.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
06.08.2021, Aus aller Welt

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 8: Texte verstehen im Team

Texte zu verstehen ist manchmal nicht ganz einfach. Vielleicht kann es dir helfen, dich mit anderen über den Inhalt auszutauschen. Probiert die folgende Methode zum Textverständnis im Team einmal anhand des Artikels auf der folgenden Seite aus.

Mein Abschnitt

- Bildet Vierergruppen. Teilt den Text anschließend an sinnvollen Stellen in vier etwa gleich lange Absätze auf. Orientiert euch dabei an bereits vorhandenen Absätzen im Text oder Zwischenüberschriften. Legt fest, wer den ersten Abschnitt bearbeitet und verteilt die übrigen Abschnitte im Uhrzeigersinn.
- Jede*r liest nun nur einen Abschnitt des Textes und notiert Verständnisfragen, die er*sie den anderen Gruppenmitgliedern später stellen möchte.
- Wer als Erste*r mit dem Lesen des Abschnittes fertig ist, bastelt vier gleich große Rollenkarten mit den Buchstaben A bis D.

Im Team

- Wer den ersten Abschnitt zugeteilt bekommen hat, erhält die Karte mit dem A. Die übrigen Karten werden im Uhrzeigersinn verteilt. Die Person links neben Schüler*in A erhält also die Karte B usw.
- **Schüler*in A** liest nun einmal den Textabschnitt in angemessener Lautstärke vor und stellt danach seine*ihre Fragen, die die anderen Gruppenmitglieder beantworten.
- **Schüler*in B** fasst danach den Inhalt des Abschnitts kurz mündlich zusammen.
- **Schüler*in C** stellt Fragen zu einzelnen Wörtern oder Textstellen, die er*sie noch nicht verstanden hat. Diese werden im gemeinsamen Gespräch geklärt. Nehmt ggf. ein (Online-)Wörterbuch zur Hilfe.
- **Schüler*in D** stellt eine Vermutung darüber an, wie der Text weitergehen könnte. Die anderen Schüler*innen dürfen ergänzen.

Abschnitt für Abschnitt

- Gebt eure Buchstabenkarte nun nach links weiter. Der*die Schüler*in mit dem zweiten Abschnitt sollte nun die Karte mit dem A haben.
- Verfahrt nun genauso wie bei Schritt 2.
- Gebt die Buchstabenkarte danach wieder nach links weiter und wiederholt Schritt 2 mit verteilten Aufgaben. Verfahrt so weiter, bis ihr alle Abschnitte bearbeitet habt.
- Klärt am Ende, ob noch Fragen zum Text offen geblieben sind.
- Zum Schluss schreibt jede*r eine kurze Zusammenfassung des gesamten Artikels.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

„Wir verdreschen unsere Pferde nicht“

Nach Annika Schleus Nicht-Ritt beim Modernen Fünfkampf streiten Verbände und Sportler untereinander.

VON MAXIMILIAN HAUPT, MIRIAM SCHMIDT UND JORDAN RAZA

TOKIO Annika Schleu tauchte noch einmal auf am Ort ihres großen Olympia-Dramas. Am Samstag besuchte sie den Männer-Wettkampf im Modernen Fünfkampf, aber nichts war normal für die Berlinerin am Tag nach der größten Enttäuschung ihrer sportlichen Laufbahn und den Beschimpfungen, die folgten. Womöglich war es auch bereits ein Abschiednehmen von ihrem Traum. Es ist fraglich, ob die 31-Jährige, die eine Mehrheit in Deutschland nun als heulende Sportlerin auf einem Pferd statt als Olympiasiegerin kennenlernte, in drei Jahren in Paris wieder antritt.

„Nach bestem Gewissen“

„Dass diese Entscheidung noch offen ist, war aber bereits vor den Geschehnissen klar“, sagte die dreimalige Olympia-Teilnehmerin. Die „Geschehnisse“ waren die Minuten am Freitag, als Schleus zielstrebige Reise zur Goldmedaille jäh endete.

Das Leih-Pferd, das die Sportlerinnen gemäß Reglement nur 20 Minuten lang kennenlernen können, wollte den Parcours erst nicht betreten und verweigerte beim Springreiten vor Hindernissen. Als die Probleme offensichtlich wurden, brach Schleu in Tränen aus und setzte verzweifelt die Gerte ein. Mit den Worten „Hau mal richtig drauf! Hau drauf!“ war sie dazu – gut hörbar im Fernsehen – von ihrer Trainerin Kim Raisner aufgefordert worden. Raisner gab dem Pferd zudem einen Klaps mit der Faust. „Ich fühle mich natürlich schon angegriffen, wenn gesagt wird, dass ich unmenschlich bin, wenn Vorwürfe der Tierquälerei geäußert werden. Ich bin nach bestem Gewissen mit dem Pferd umgegangen“, sagte Schleu. „Es war schon klar, dass man etwas konsequenter werden muss, aber ich war zu keiner Zeit grob.“

Keine Harmonie: Annika Schleu und Saint Boy wurden im olympischen Parcours keine Freunde. FOTO: DPA

Auch Raisner wies die Beleidigungen und Anschuldigungen zurück. „Im Nachhinein kann man vielleicht sagen, das war zu harsch. Ich weiß, auch dieser Klaps auf den Hintern, der hätte nicht sein müssen, aber der war nicht doll“, sagte sie. „Ich bin weit davon entfernt, Tiere zu quälen. Ich liebe Tiere, ich liebe Pferde, genauso wie Annika. Wir verdreschen unsere Pferde nicht.“ Sie war danach vom Weltverband UIPM von Olympia ausgeschlossen und zuvor bereits vom Deutschen Olympischen Sportbund von ihren Aufgaben in Tokio entbunden worden.

Wie ist das zu verhindern?

Sicher ist jedenfalls, dass sich Szenen wie in Japan in Paris 2024 nicht wiederholen sollen. Darin sind sich alle einig: der UIPM, der DOSB, die sportliche Leitung des Deutschen Verbands für Modernen Fünfkampf (DVMF) und die Athletinnen und Athleten sowie alle Kritiker – darunter auch prominente Sportlerinnen wie Dressurreiterin Isabell Werth oder die Peking-Olympiasiegerin im Modernen Fünfkampf, Lena Schöneborn.

Warum es zu den für viele verstörenden und empörenden Szenen mit der weinenden Schleu auf dem offensichtlich verängstigten Saint Boy kam und wie das zukünftig zu verhindern ist, da gingen die Meinungen aber auch mit etwas Abstand auseinander. Selbst der deutsche Weltverbands-Präsident Klaus Schormann änderte seine Sicht. In einer ersten Mitteilung des UIPM lobte er die Exzellenz der eingesetzten Pferde. „Es gibt keine Grundlage für die Sportler, sich zu beschweren“, hieß es.

Nach dem Männer-Wettkampf sah der 75-Jährige die Schuld dann aber beim Tierarzt. „Dieser Veterinär hat absolut versagt“, urteilte er. Schließlich habe Saint Boy bereits bei der Russin Gulnas Gubaidullina drei Mal verweigert. „Wenn ich so etwas sehe, dann darf ich so ein Pferd nicht mehr loslassen“, sagte Schormann. Laut Regelwerk ist erst bei vier Verweigerungen ein Wechsel für nachfolgende Reiterinnen oder Reiter vorgesehen, der Antrag von Raisner auf ein anderes Pferd wurde abgelehnt. „Man darf nicht nur die Regeln sehen. Man muss auch sehen, was zu tun ist. Man muss die Gesundheit des Pferdes schützen und die Athleten. Fairness muss die Nummer eins sein bei allem“, sagte er.

Kritik an Werth nach Werths Kritik

Die kurze Zeit für das Aneinandergewöhnen von Mensch und Tier ist einer der zentralen Punkte der Kritiker. DOSB-Präsident Alfons Hörmann etwa möchte eine „grundsätzliche Überarbeitung der Frage: Ist ein kurzfristiges Zulosen eines Lebewesens überhaupt verantwortbar, wir reden nicht über ein Sportgerät. Es handelt sich um ein Tier aus Fleisch und Blut. 20 Minuten, um dann in den weltwichtigsten Wettbewerb zu gehen, sind im Grunde eine viel zu kurze Zeit.“

Auch die siebenmalige Olympiasiegerin Werth argumentierte in diese Richtung. „Das ganze System muss geändert werden.“ Das Pferd tue ihr leid, betonte die 52 Jahre alte erfolgreichste Reiterin der Welt. Die Tiere seien im Fünfkampf „nur ein Transportmittel“.

Von einem Abschied der Reiterei im Modernen Fünfkampf, den Pierre de Coubertin sich als Neubegründer der Olympischen Spiele ausdachte als Wettstreit in den fordernsten Einzelsportarten, wollen die Leute aus der Branche aber nichts wissen. „Was wir da gestern erlebt haben, das kennen wir eigentlich gar nicht. Wenn dann die Frau Werth und andere sagen, geht doch auf den Roller, das ist alles ein absoluter Unsinn“, echauffierte sich Schormann. Am Sonntag teilte die UIPM dann mit, am Reiten grundsätzlich festhalten zu wollen, aber das Geschehen „einer vollständigen Überprüfung“ zu unterziehen und dabei „auch die Bedeutung des Wohlergehens der Pferde und der Sicherheit der Athleten in der gesamten globalen Wettkampfstruktur“ zu berücksichtigen.

Änderungen werden kommen

Der deutsche Starter Patrick Dogue reagierte ebenfalls gereizt auf Werths Kritik: „Das Pferd wiegt 600 Kilo, Annika wiegt 50. Dass das Tierquälerei ist, da muss schon mehr passieren. Und im normalen Reitsport passiert auch mehr.“

Änderungen kommen trotzdem, das Format in Paris ist fernsehtauglich komprimiert auf 90 Minuten und der ganze Stolz des Dachverbands. „Man muss uns nicht auffordern, über das Regelwerk nachzudenken. Das tun wir permanent“, sagte Schormann. „Wir haben das Regelwerk überarbeitet schon die letzten drei Jahre und haben all das, was jetzt kritisiert wird, schon längst zu Papier gebracht.“ Was genau auf dem Kongress im November beschlossen werden soll, um das Zusammenspiel zwischen Mensch und Tier zu verbessern, blieb unklar.

ANNIKA SCHLEU

Instagram-Account ist erst einmal deaktiviert

Wegen der zahlreichen Hass-kommentare hat Annika Schleu vorerst ihren Instagram-Account deaktiviert. Auch ihr Freund und ihre Mutter hätten ihre Accounts deaktiviert. Es seien „teilweise Worte gewählt worden, wo Leute sich angeblich für das Tierwohl und für Lebewesen einsetzen, aber dann in einer Art und Weise mit mir oder auch meinen Angehörigen sprechen, wo ich sage, das ist nicht ok, das geht viel zu weit“, sagte die Berlinerin. „Ich wusste, dass Bilder um die Welt gehen werden, die nicht schön sein werden, aber ich hatte nicht mit so einer Art von Shitstorm oder mit so viel negativem Hass gerechnet“, sagte Schleu.

UNTERSTÜTZUNG

„Der teils offene Hass ist inakzeptabel“

Die Vereinigung „Athleten Deutschland“ hat Annika Schleu Unterstützung zugesichert. „Die Anfeindungen und der teils offene Hass, der ihr seit dem gestrigen Reit-Wettkampf in den Sozialen Netzwerken entgegenschlägt, ist inakzeptabel und aufs Schärfste zu verurteilen“, teilte die Organisation am Samstag mit. Kritik an den Vorkommnissen sei „völlig legitim und sollte Anlass zu einer Debatte um Änderungen des Reitreglements sein“, hieß es weiter. Der Weltverband UIPM müsse „jetzt handeln, um den Schutz der Tiere und angemessene Wettkampfbedingungen“ für die Athletinnen und Athleten in Zukunft zu gewährleisten.

INGRID KLIMKE

„Ich möchte nicht mit den Reitern tauschen“

Das Regelwerk muss nach Meinung von Vielseitigkeits-Europameisterin Ingrid Klimke „dringend überdacht“ werden. „Für mich gehören Vertrauen und Harmonie grundsätzlich zu jeder Art von Umgang mit dem Pferd“, schrieb die 53-Jährige aus Münster auf Facebook. Die Regularien des Modernen Fünfkampfs würden von Pferd und Reiter erwarten, sich in 20 Minuten so gut kennenzulernen, dass man gemeinsam einen Springparcours absolvieren kann. „Das ist in meinen Augen nicht möglich, zumindest nicht in einer Wettkampfsituation wie bei Olympischen Spielen“, schrieb Klimke. „Ich möchte nicht mit den Reitern tauschen!“

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
09.08.2021, Sport

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 9: Meine Gedanken

1. Schneide die vorgedruckten Sprechblasen unten aus. Lies anschließend den Artikel. Es handelt sich hierbei um einen Kommentar, d. h. er enthält auch die Meinung des Redakteurs. Klebe währenddessen an verschiedene Stellen die Sprechblasen mit deinen Gedanken. Dies können Fragen sein, z. B. Stellen, an denen du den Text noch nicht verstanden hast oder wo du weitere Informationen benötigst. Es können aber auch eigene Meinungen oder Ideen zu bestimmten Argumenten sein.
2. Kläre offene Fragen mithilfe einer Internetrecherche.
3. Informiere dich (z. B. mit einer Internetrecherche) näher über das Thema. Hat sich deine Meinung geändert?

KOMMENTAR ZUM ANTISEMITISMUS

Mit Wissen gegen Hass

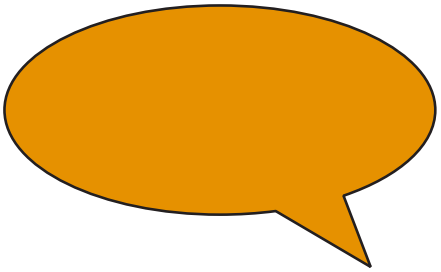
Ob es hilft? Hoffentlich hilft es! Der Bund pumpt in den nächsten Jahren 35 Millionen Euro in die wissenschaftlichen Denklabore, um die Ursachen von Antisemitismus und Rechtsextremismus besser zu erforschen. Wissen, Aufklärung und Bildung sollen helfen, auch Verschwörungserzählern und Corona-Leugnern mit ihren kruden Ideen und abstrusen Thesen die Unterstützung von Mitläufern zu entziehen. Den Überzeugungstätern wird so nicht beizukommen sein. Aber vielleicht wird der Zulauf für Rechtsextremisten und Antisemiten etwas eingedämmt, wenn mancher zumindest ein wenig aus der völligen Ahnungslosigkeit über jüdisches Leben und jüdische Kultur geholt wird.

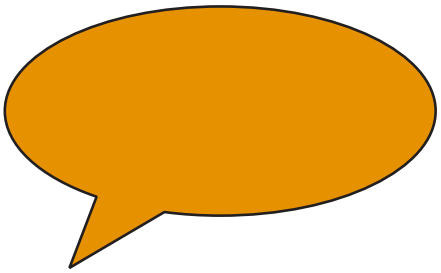
Offener Antisemitismus und Judenhass sind eine Schande in diesem Land. Die Aggression gegen Jüdinnen und Juden wie auch antisemitische Straftaten haben im Corona-Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 deutlich zugenommen. Dagegen muss der Rechtsstaat alle Möglichkeiten ausschöpfen. Antisemitische Hassbotschaften sind in den Sozialen Medien schnell und gefahrlos verschickt. Verschwörungsglaube ist verlockend, weil man ja nichts beweisen muss. Wissen hat dagegen schon oft geholfen – gegen blinde Gefolgschaft und Ahnungslosigkeit.

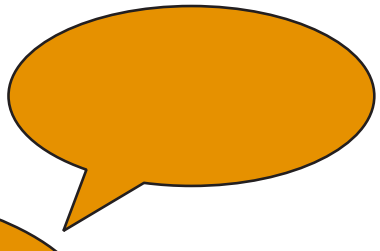
az-politik@medienhausaachen.de

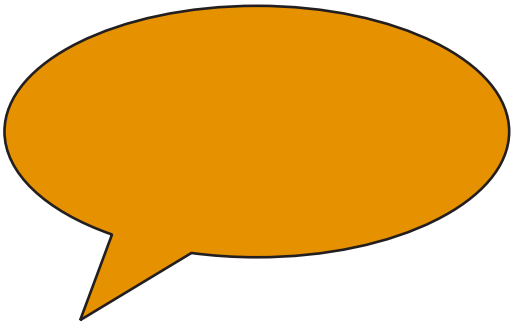
HOLGER MÖHLE

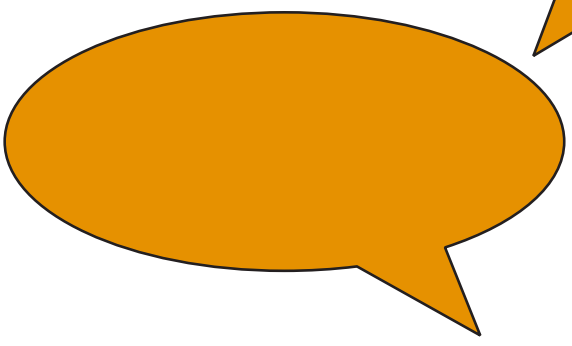
Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
05.08.2021, Meinung und Hintergrund











PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 10: Sechs Tage, sechs Themen

Suche eine Woche lang jeden Tag deine täglichen Highlight-Artikel aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten heraus. Du kannst sowohl die Print- als auch die Online-Ausgabe verwenden.

Bearbeite anschließend eine der folgenden Aufgaben. Wähle für jeden Wochentag ein anderes Post-it aus. Abgearbeitete Aufgaben kannst du abhaken. Am Ende der Woche solltest du also sechs verschiedene Aufgaben bearbeitet haben. Einige bleiben übrig.

☐

Der Klassiker

Entwirf zu einem Artikel deiner Wahl einen Steckbrief. Gehe dazu auf folgende Punkte ein:

- Eckdaten: Schlagzeile, Datum, Autor*in, Seitenüberschrift/Ressort
- Inhalt: Thema des Artikels, Schlüsselwörter, kurze Zusammenfassung
- Reflexion: Grund für deine Auswahl, Was war neu für dich? Wie hat dir der Artikel gefallen? offene Fragen

☐

Über den (Teller-)Rand

Suche dir einen Artikel aus, der mindestens ein Foto enthält. Lies den Artikel.

Schneide das Foto aus und klebe es auf ein DIN A4-Blatt. Zeichne es an den Rändern so weiter, wie es laut dem Artikel ausgesehen haben könnte.

☐

Recherche-Profi

Suche dir ein Thema aus einem Artikel, über das du noch nicht viel weißt und recherchiere dazu im Internet.

Halte die wichtigsten Fakten in fünf bis zehn Sätzen fest.

☐

Der Durchblick

Blättere die AZ/AN einmal komplett durch und kennzeichne die Artikel, die du lesen würdest.

- Wie viele Artikel insgesamt würdest bzw. wirst du aus der heutigen Ausgabe lesen?
- Aus welchem Ressort sind heute die meisten Artikel, für die du dich interessierst? Aus welchem die wenigsten?
- Welches Foto hat direkt deinen Blick auf sich gezogen?

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Ich mach mir die Welt…

Gestalte deine eigene Titelseite. Schneide dazu aus der heutigen Ausgabe die Artikel aus, die dich am meisten interessieren und setze sie zu einer neuen Titelseite zusammen.

Wenn du Screenshots aus dem E-Paper erstellst und neu zusammenfügst, kannst du diese Aufgabe auch digital bearbeiten.

Social Media Expert*in

Suche dir einen der digitalen Kanäle der AZ/AN aus.

- Für welchen Kanal hast du dich entschieden? Warum?
- Welches Thema ist dort heute besonders prominent?
- Suche dir einen Artikel aus der AZ/AN aus und wandle ihn in einen Beitrag für die gewählte Social Media Plattform um.

Meme me

Nimm einen Artikel zur Hand und erstelle ein Meme zu einer Aussage oder zum Verhalten einer Person. Hier findest du Tipps zum Erstellen.

www.handysektor.de/artikel/der-kleine-star-der-internet-phaenomene-memes

Schön übersichtlich

Unterstreiche in deinem Artikel die wichtigsten Passagen, finde Zwischenüberschriften und Oberbegriffe und ordne die wichtigsten Informationen aus dem Text in einer Mindmap an.

Du kannst die Aufgabe auch digital bearbeiten, z. B. mithilfe von:

www.mindmeister.com
www.mindmup.com

Collage

Wähle einen Artikel aus, der keine Bilder enthält. Klebe diesen Artikel auf ein DIN A4 Blatt. Gestalte zu diesem Artikel eine Collage mit Bildern, Bildteilen, Buchstaben etc. aus anderen Artikeln. Du darfst den Artikel selbst natürlich auch gerne in kleinere Teile zerschneiden.

Wenn du Screenshots aus dem E-Paper erstellst und neu zusammenfügst, kannst du diese Aufgabe auch digital bearbeiten.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Baustein 2: Die Arbeit von Journalist*innen

Arbeitsblatt 11: Pressefreiheit - ein Grundrecht

Bestimmt habt ihr schon einmal davon gehört, dass in Deutschland Meinungs- und Pressefreiheit herrscht. Aber was bedeutet das eigentlich genau? Und darf wirklich jede*r alles sagen und veröffentlichen?

1. Lies den Artikel aus dem Grundgesetz und unterstreiche in drei verschiedenen Farben die Abschnitte, die die drei unterschiedlichen Freiheiten beschreiben, die in diesem Artikel garantiert werden:

> (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
>
> **Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland**
> Artikel 5,1

2. Recherchiere gegebenenfalls, was der Begriff „Zensur“ bedeutet. Gib dann in eigenen Worten wieder, was die drei Rechte jeweils garantieren.

3. Diskutiert in der Klasse:

   a. Warum ist es für eine demokratische Gesellschaft wichtig, dass die drei oben genannten Rechte garantiert werden?

   b. In welchen Fällen sollten diese Rechte eurer Meinung nach begrenzt werden?

4. Lest gemeinsam Abschnitt 2 des Artikels 5 und notiert in Stichpunkten, welche Grenzen für die genannten Freiheiten hier benannt werden:

> (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
>
> **Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland**
> Artikel 5,2

5. Im Text ist die Rede von „allgemeinen Gesetzen“. Damit wird grundsätzlich festgelegt, dass die genannten Grundrechte nicht durch „spezielle“ Gesetze, also Gesetze, die nur bestimmte Personen oder Meinungen betreffen, eingeschränkt werden dürfen. Diskutiert gemeinsam, warum diese Festlegung wichtig ist.

6. Überlegt euch in Kleingruppen konkrete Situationen, in denen die genannten Einschränkungen wichtig werden könnten. Stellt eure Beispiele anschließend in der Klasse vor.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 12: Kein Grund zur Sorge?

Jedes Jahr am 03. Mai gibt es international den „Tag der Pressefreiheit“. Zu diesem Anlass wird häufig bilanziert, wie es um die Pressefreiheit weltweit und in Deutschland bestellt ist. Dabei schneidet Deutschland in der Regel gut ab, aber dennoch hat besonders die Corona-Pandemie auch negative Entwicklungen in den Fokus gerückt.

1. Lies den Kommentar „Kritik und Selbstkritik“ aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten vom 03.05.2021 abschnittsweise. Beantworte dabei folgende Fragen.

   a. Wie schneidet Deutschland im jährlichen Ranking der Organisation „Reporter ohne Grenzen“ ab? Wie bewertet der Autor dieses Abschneiden?

   b. Welches Beispiel für das „Überschreiten einer roten Linie“ führt er in Bezug auf die Pressefreiheit in Deutschland an?

   c. Warum sollte die Presse nach Meinung des Autors auch über „Querdenker“ berichten?

   d. Welche Forderungen an den Staat stellt er, um eine kritische Berichterstattung zu gewährleisten? Womit begründet er sie?

   e. Welche Forderungen stellt er an Presseorgane selbst, um eine kritische Berichterstattung zu gewährleisten? Wo liegen für ihn Schwierigkeiten?

2. Mache dir Notizen zu folgenden Punkten:

   a. Wie bewertest du das Abschneiden Deutschlands im internationalen Vergleich?

   b. Kennst du weitere Beispiele, wo die Pressefreiheit in Deutschland in letzter Zeit gefährdet ist oder war?

   c. Welche Rolle sollte der Staat deiner Meinung nach spielen, wenn es um die Durchsetzung der Pressefreiheit geht?

   d. Der Autor nennt ein Beispiel aus dem Regionaljournalismus, bei dem Journalist*innen ihre eigene Unabhängigkeit hinterfragen sollen. Überlege dir weitere Beispiele aus anderen Bereichen, in dem es für Journalist*innen schwierig werden könnte, unabhängig zu berichten.

3. Verfasse deinen eigenen Kommentar zum Thema „Pressefreiheit in Deutschland – Kein Grund zur Sorge?“

Tipps zum Verfassen eines Kommentars findest du im Kompendium S. 21.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

KOMMENTAR ZUM TAG DER PRESSEFREIHEIT

Kritik und Selbstkritik

Heute ist „Tag der Internationalen Pressefreiheit“ und allein die Tatsache, dass man es seit 1994 für notwendig erachtet, an jedem 3. Mai auf die Bedeutung des Themas hinzuweisen, spricht Bände. Man bräuchte es nicht zu tun, wenn man sich um die weltweite Pressefreiheit keine Sorgen machen müsste. Die Sorgen sind berechtigt: Laut der Organisation „Reporter ohne Grenzen“, die seit 2010 ein jährliches Ranking zur Pressefreiheit veröffentlicht, hat es noch nie so wenige Länder gegeben, in denen die Lage als „gut“ bewertet wird.

Selbst Deutschland, das nach wie vor zu den Aushängeschildern zählt, ist im jüngsten Ranking der 180 Länder um zwei Plätze von Platz elf auf Platz 13 abgerutscht. Natürlich ist das immer noch gut, weshalb es eine Verkennung der Realität wäre, zu sagen, hierzulande sei die Pressefreiheit in Gefahr.

Mehr als ein Warnsignal

Dennoch bereitet eine Entwicklung Sorgen: Bei Demonstrationen, wie wir sie in Zeiten von Corona erleben, werden Journalistinnen und Journalisten immer häufiger Ziel von Angriffen. Hier geht es nicht nur um verbale Übergriffe, sondern um körperliche Attacken. Wenn sich Reporterinnen und Reporter in Ausübung ihrer Tätigkeit nicht mehr sicher fühlen können, ist das mehr als ein ernstzunehmendes Warnsignal. Es markiert das Überschreiten einer roten Linie.

Auch Kolleginnen und Kollegen unserer Redaktion berichten inzwischen von einem Gefühl der Angst, wenn sie Demonstrationen journalistisch begleiten. Nun könnte man es sich leicht machen und sagen, dass sie es einfach sein lassen sollten. Zumal es genug Stimmen gibt, die sagen, dass eine Berichterstattung über „Querdenker“-Proteste den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beziehungsweise deren zweifelhaften Ansichten per se zu viel Aufmerksamkeit verschaffe.

Kein Argument

Letzteres ist aber kein Argument gegen eine Berichterstattung. Es ist die Aufgabe von Journalistinnen und Journalisten, über das zu berichten, was sich in unserer Gesellschaft zuträgt. Ob ihnen die Meinung von „Querdenkern“ missfällt oder nicht, darf dabei keine Rolle spielen, zumindest so lange, wie sich die Demonstranten mit ihren Ansichten und Handlungen auf der Grundlage des Grundgesetzes bewegen. Auf diesem Grundgesetz fußt unsere freiheitliche Demokratie. Und damit auch das Recht auf freie Meinungsäußerung. „Querdenker“ sind davon nicht ausgenommen.

Journalistinnen und Journalisten dabei zu schützen, gegebenenfalls kritisch zu berichten, ist die Aufgabe des Staates. Bei Demonstrationen muss deshalb genügend Sicherheitspersonal im Einsatz sein, das den Schutz der Berichterstatterinnen und Berichterstatter garantiert. Hier greift Artikel 5 des Grundgesetzes, in dem die Meinungs-, Informations-, Presse-, Rundfunk- und Filmfreiheit festgelegt ist: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet.“

Ebenfalls in Artikel 5 ist festgeschrieben, dass es keine Zensur geben darf. Was dieses Thema betrifft, so gibt es in den Redaktionen hierzulande keinen nennenswerten Grund zur Klage. Wir leben zum Glück in Deutschland und nicht in China oder Nordkorea. Das ist Privileg und Verpflichtung zugleich.

Die Redaktionen selbst dürfen sich beim Thema Pressefreiheit nicht aus der Verantwortung nehmen. Es ist an ihnen, die Chancen und Möglichkeiten, die eine freie Presse bietet, vollumfänglich zu nutzen. Anspruch muss immer ein verantwortungsbewusster Journalismus auf der Grundlage einer faktenbasierten Recherche sein.

Distanz und Nähe

Hier spielt das Thema Unabhängigkeit eine wesentliche Rolle – gerade für ein regionales Medium. Die Nähe zu Akteuren in der Politik oder Menschen, die auf anderen Feldern in Verantwortung stehen, entbindet nicht davon, sich mit diesen im Zweifel sehr kritisch auseinanderzusetzen und Hinweisen auf ein mögliches Fehlverhalten nachzugehen. Die Corona-Politik von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) oder die Schulpolitik von NRW-Ministern Yvonne Gebauer (FDP) in einem Kommentar kritisch zu würdigen, ist vergleichsweise einfach – Berlin und selbst Düsseldorf sind weit weg.

Die Politik eines hiesigen Bürgermeisters kritisch zu begleiten, dem man als Journalist bei jeder Gelegenheit begegnet, ist etwas Anderes. Und doch sind Journalistinnen und Journalisten dazu verpflichtet. Wenn sie sich dieser Verpflichtung entziehen, konterkarieren sie die großartige Idee von freier Presse. Insofern sind sie gut beraten, sich selbst immer wieder kritisch zu hinterfragen.

Nicht nur einmal im Jahr am 3. Mai.

thomas.thelen@medienhausaachen.de

THOMAS THELEN

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
03.05.2021, Meinung und Hintergrund

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 13: Der Pressekodex - Regeln für Journalist*innen

Im Gegensatz zu Privatpersonen dürfen Redakteur*innen nicht einfach alles veröffentlichen, was von der Meinungsfreiheit gedeckt ist. Für sie gelten strengere Regeln, die im Pressekodex festgehalten sind.

1. Teilt eure Klasse in Gruppen auf. Jede Gruppe wählt eine der Ziffern aus dem Pressekodex aus (s. nächste Seite) und bearbeitet die folgenden Aufgaben:
   a. Lest den Text und klärt eventuelle Verständnisfragen.
   b. Einigt euch auf eine Überschrift für euren Abschnitt.
   c. Denkt euch gemeinsam einen Fall aus, bei dem die Bedeutung dieser Ziffer klar wird.
2. Präsentiert euer Ergebnis der Klasse: Stellt den Inhalt der Ziffer und eure Überschrift vor und macht an dem Beispiel, das ihr euch in der Gruppe überlegt habt, deutlich, was diese Ziffer in der Praxis bedeutet.
3. Diskutiert in der Klasse: Inwiefern sind diese Regeln sinnvoll und richtig?
4. Unten findet ihr vier Beispiele von echten Schlagzeilen, die so in Zeitungen oder Zeitschriften veröffentlicht wurden. Gegen sie hat der Presserat eine Rüge ausgesprochen. Gegen welche Ziffer(n) des Pressekodex wurde hier verstoßen? Begründet eure Einschätzung.

Rüge:
Der Presserat überwacht die Einhaltung des Pressekodex. Verstößt eine Zeitung oder Zeitschrift dagegen, kann der Presserat eine Rüge aussprechen. Das bedeutet, dass die Zeitung oder Zeitschrift veröffentlichen muss, dass ein bestimmter Artikel gerügt wurde und sie gegen den Pressekodex verstoßen hat.

Die privaten Nachrichten von Kasia an Boatengs Ex
BILD Online, Januar 2021

Nach diesem Haarreifen sind gerade alle Influencer verrückt
MÄDCHEN Online, März 2020
(Darin mehrere ungekennzeichnete Links auf Websites, wo man Haarreifen bestellen kann, mittlerweile behoben.)

"Hat linker Wirrkopf das Auto abgefackelt?" / "Prozess um Auto-Brandstiftung - Freispruch für Angeklagten"
B.Z.+ Online, Februar 2020

Flugzeugabsturz im Iran: das sind die deutschen Opfer
BILD Online, Februar 2020
(darunter Fotos)

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Ziffer 7: _____

Bezahlte Veröffentlichungen müssen so gestaltet sein, dass sie als Werbung für den Leser erkennbar sind. Die Abgrenzung vom redaktionellen Teil kann durch Kennzeichnung und/oder Gestaltung erfolgen. Im Übrigen gelten die werberechtlichen Regelungen.

Ziffer 8: _____

Die Presse achtet das Privatleben des Menschen und seine informationelle Selbstbestimmung. Ist aber sein Verhalten von öffentlichem Interesse, so kann es in der Presse erörtert werden. […] [B]loße Sensationsinteressen rechtfertigen keine identifizierende Berichterstattung. […]

Ziffer 10: _____

Die Presse verzichtet darauf, religiöse, weltanschauliche oder sittliche Überzeugungen zu schmähen.

Ziffer 12: _____

Niemand darf wegen seines Geschlechts, einer Behinderung oder seiner Zugehörigkeit zu einer ethnischen, religiösen, sozialen oder nationalen Gruppe diskriminiert werden.

Ziffer 13: _____

Die Berichterstattung über Ermittlungsverfahren, Strafverfahren und sonstige förmliche Verfahren muss frei von Vorurteilen erfolgen. Der Grundsatz der Unschuldsvermutung gilt auch für die Presse.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 14: Stimmt das? - Faktenchecks im Journalismus

Damit sich Leser*innen auf die Informationen in Zeitungen verlassen können, ist es wichtig, dass Journalist*innen gut recherchieren und Informationen wahrheitsgemäß wiedergeben. Auch das regelt der Pressekodex.

> **Ziffer 2 - Sorgfaltspflicht:**
>
> Recherche ist unverzichtbares Instrument journalistischer Sorgfalt. Zur Veröffentlichung bestimmte Informationen in Wort, Bild und Grafik sind mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen und wahrheitsgetreu wiederzugeben. Ihr Sinn darf durch Bearbeitung, Überschrift oder Bildbeschriftung weder entstellt noch verfälscht werden. Unbestätigte Meldungen, Gerüchte und Vermutungen sind als solche erkennbar zu machen.
>
> https://www.presserat.de/pressekodex.html

1. Lest Ziffer 2 des Pressekodex und beantwortet in Partnerarbeit anschließend folgende Fragen in eigenen Worten:

   a. Was müssen Journalist*innen bei der Recherche von Informationen beachten? (1. und 2. Satz)

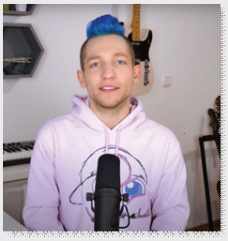
   b. Was müssen sie beachten, wenn sie die Informationen für einen Artikel zusammenstellen? (3. Satz)

   c. Wie müssen sie mit Gerüchten und Unbestätigtem umgehen? (4. Satz)

2. Stellt euch vor, ihr seid Chefredakteur*in und bildet Volontär*innen aus. Schreibt ihnen eine Checkliste, was sie im Hinblick auf die Sorgfaltspflicht beachten müssen, wenn sie Artikel schreiben.

3. Geht nun selbst nach euren Tipps vor und unterzieht die folgende (fiktive) Meldung einem Faktencheck:

Julien Bam mit neuem Podcast



Youtube-Star Julien Bam

Der Aachener Youtube-Star Julien Bam (39) hat seit Juli nun auch seinen eigenen Podcast „Zeitverschwendung“.
Mit wechselnden Gästen erörtert und kommentiert er dort die Trends der vergangenen Woche aus dem Social Web. Die Folgen mit einer Länge von ca. 30 Minuten erscheinen immer samstags bei allen gängigen Podcast-Portalen.

Fiktive Meldung
Promedia Maassen

PROMEDIA MAASSEN © 2021

4. Teilt eure Klasse in Recherchegruppen auf. Jede Gruppe wählt aus den folgenden Internetangeboten, die vielen Menschen (auch) als Informationsquelle dienen, eines aus und bearbeitet folgende Fragen:

a. Recherchiert, inwieweit und von wem die Inhalte dort kontrolliert werden und ihre Qualität gesichert wird?

b. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor.

Website der AZ/AN **Instagram** **Tiktok**

Youtube: Videos einer Tageszeitung (z. B. der AZ/AN) **Wikipedia**

Youtube: Videos von Privatpersonen **Telegram**

5. Diskutiert abschließend in der Klasse: Wie vertrauenswürdig sind die hier vorgestellten Portale als Informationsquelle?

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 15: Was machen Journalist*innen eigentlich den ganzen Tag?

Die Arbeit bei einem Medienhaus ist vielfältig und abwechslungsreich. Aber wie sieht so ein Tag dort aus? Und wie bekommt man überhaupt eine Stelle? Und ist die Arbeit bei einer Zeitung überhaupt ein Job mit Zukunft?

1. Recherchiert online zum Beruf „Redakteur*in bei einem Medienhaus“ und beantwortet die folgenden Fragen:

   a. Wie sieht die Ausbildung zum*zur Redakteur*in aus? Welchen Abschluss und welche Voraussetzungen braucht man?

   b. Wie sieht ein typischer Tag in einer Redaktion aus?

   c. Welche Arbeiten erledigen Redakteur*innen?

   d. Welche Spezialisierungen gibt es?

   e. Mit welchen Mitteln wird sichergestellt, dass Redaktionen unabhängig berichten?

2. Macht euch außerdem Gedanken zu folgenden Themen:

   a. Die gedruckte Auflage von Zeitungen sinkt seit 20 Jahren ständig. Sind Journalismus und Tageszeitungen noch relevant?

   b. Wie könnte eine Zeitung in Zukunft aussehen? Was muss sich im Vergleich zu heute ändern?

3. Stellt eure Ergebnisse aus den Aufgaben 1 und 2 in Kleingruppen vor und ergänzt eure Stichpunkte.

4. Kannst du dir vorstellen als Journalist*in bei einem Zeitungsverlag zu arbeiten? Warum (nicht)? Schreibe eine kurze Stellungnahme.

5. Sammelt Fragen, die ihr einem*einer Redakteur*in (beim Besuch in der Klasse oder bei einem Videochat) gerne zu seinem*ihrem Beruf stellen möchtet.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Baustein 3: Verlässliche Informationen

Arbeitsblatt 16: Information und Meinung

Zur Aufgabe von Zeitungen gehört es nicht nur zu informieren, sondern auch zur Meinungsbildung beizutragen. Deshalb findet ihr in Zeitungen nicht nur Artikel, die informieren wollen, sondern auch solche, die die Meinung einer*eines Redakteur*in oder des Verlags widerspiegeln.

1. Bildet Kleingruppen. Übertragt die untenstehende Tabelle auf ein Plakat und ordnet die Darstellungsformen richtig ein. Vergleicht eure Ergebnisse anschließend in der Klasse.

Ihr könnt die Aufgabe über den QR-Code auch am Smartphone lösen.

informationsbetont	meinungsbetont

Meldung

Ein Autofahrer hat an einer Tankstelle in der Ruhrgebietsstadt Witten Super-Sprit mit einem Staubsaugerautomaten aus seinem Diesel-Fahrzeug geholt und eine Explosion ausgelöst.

Bericht

Anders als 2013 stellt die Wissenschaft jetzt klar fest: Selbst das 2-Grad-Ziel ist nur mit sofortigen und weitreichenden Klimaschutzmaßnahmen zu erreichen. Damit müsse bis etwa 2050 bis 2070 Klimaneutralität erreicht werden.

Rezension

Auch Niedecken ist ein brillanter Erzähler: Den roten Faden des so einfach und doch mitreißend gebauten Abends entnimmt er seinem jüngst in der KiWi-Musikbibliothek erschienenen Buch „Wolfgang Niedecken über Bob Dylan".

Reportage

Vor allem alleinerziehende Mütter brauchen Hilfe. „Die haben es besonders schwer", sagt Martino. „Und oft gibt es Probleme mit den Vätern." Er unterstützt vor allem Flüchtlinge und Menschen mit Migrationsgeschichte – aus Rumänien, Afghanistan, Bosnien-Herzegowina und aktuell eine Mutter mit zwei Söhnen (drei und sechs Jahre alt) aus Tadschikistan. Der ältere Junge ist Autist, und Martino begleitet ihn häufig zum Arzt.

Interview

Thomas D, was treibt einen Musikschaffenden wie Sie an, bereits zu früher Stunde wach zu sein und ein Interview über Ihre neue Platte zu geben?

Thomas D: Ich brauche unbedingt noch ein Urlaubsdomizil für übermorgen, das ich gerade suche. Die Chancen, auf die Schnelle eins zu finden, stehen nicht gut. Eigentlich sollte man seinen Urlaub ja auch ein Jahr im Voraus buchen.

Kommentar

Noch haben etliche Macher in Politik und Wirtschaft nicht begriffen, dass es Wachstum und Wohlstand morgen nur klimaneutral geben kann – mit der Natur oder gar nicht. Für reiche Hightech-Länder bieten sich riesige Chancen, denn CO2-freie Produktionsverfahren werden weltweit gebraucht.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

2. Arbeitet zu zweit. Jede*r sucht einen Artikel aus der heutigen Ausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten aus. Die Artikel sollten etwa gleich lang sein. Tauscht dann die Artikel und lest den Artikel eures*eurer Sitznachbar*in.

   a. Handelt es sich um einen informationsbetonten oder meinungsbetonten Artikel?

   b. Ist der Artikel subjektiv und spiegelt die Sichtweise einer Person oder Gruppe wider oder objektiv und zeigt verschiedene oder gar keine eindeutige Sichtweise?

   c. Woran machst du deine Entscheidung in Aufgabe a. und b. fest? Unterstreiche entsprechende Textstellen.

   d. Um welche Textsorte handelt es sich? (Nehmt ggf. das Kompendium zur Hilfe)

3. Bildet Gruppen. Jede Gruppe erstellt zu einer der Textsorten ein Informationsplakat mit einem Beispielartikel aus der AZ/AN und erklärt daran wichtige Merkmale und typischen Formulierungen. (Nehmt ggf. das Kompendium zur Hilfe.) Hängt alle Plakate in der Klasse auf, so dass ihr während des gesamten Zeitraums immer wieder einen Blick darauf werfen könnt.

Tipp: Alternativ könnt ihr auch ein kurzes Erklärvideo zu eurer Textsorte drehen und euren Mitschüler*innen auf eurer Schulplattform zur Verfügung stellen. (Hinweise zur Produktion eines Erklärvideos findet ihr im Kompendium S: 38.)

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 17: Nachrichten in der AZ/den AN - Meldung und Bericht

Die informierenden Textsorten in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten, die am häufigsten vorkommen, sind die Meldung, die ganz knapp das Wichtigste zusammenfasst, und der Bericht, der Nachrichten etwas ausführlicher darstellt.

1. Lest die Meldung „Kuriose Autofahrt endet an Treppenstufen“ im Kompendium S. 7.

   a. Markiert Stellen, an denen die W-Fragen (Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum? Woher (stammt die Information)?) beantwortet werden und schreibt das jeweilige Fragewort neben die Markierung.

   b. Wo im Text finden sich die meisten Antworten auf die W-Fragen?

2. Seht euch zu zweit das Bausteine-Modell zur Meldung im Kompendium S. 5 an. Zeichnet das Bausteine-Modell für die Meldung „Kuriose Autofahrt endet an Treppenstufen“ auf.

3. Lest den Bericht „Der Secondhand-Trend weitet sich aus“ auf S. 9 des Kompendiums.

   a. Markiert Stellen, an denen die W-Fragen (Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum? Woher (stammt die Information)?) beantwortet werden und schreibt das jeweilige Fragewort neben die Markierung.

   b. Welche inhaltlichen und formalen Elemente weist der Bericht auf, die in der Meldung nicht vorkommen? Lege eine Liste an. Vergleiche sie danach mit deinem*r Sitznachbar*in und ergänze sie.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 18: Eine Meldung schreiben

1. Überlege dir für jede Kategorie der Tabelle ein Thema, das sich gut für eine kurze, informierende Meldung eignet. Trage es in die Spalte „Thema“ ein. (Z. B. Terminankündigung zur Aufführung der Theater AG, letztes Spiel deines Volleyballvereins, ein Vorfall auf dem Schulhof, den du beobachtet hast)

	Veranstaltungshinweis/ neue Veröffentlichung	Sportmeldung	„Polizeimeldung“ (besonderer Vorfall, z. B. auf dem Schulhof)
Thema			
Was?			
Wer?			
Wo?			
Wann?			
Wie?			
Warum?			
Woher?			

PROMEDIA MAASSEN © 2021

2. Ergänze in den übrigen Spalten die Antworten auf die W-Fragen. Wenn dir Informationen fehlen, recherchiere sie gegebenenfalls.

3. Schreibe mithilfe der Tabelle die drei Meldungen. Verfasse zu jeder Meldung auch eine passende Schlagzeile. Lege jede Meldung auf einem separaten Blatt an und lasse einen breiten Rand. (Wenn du noch einmal einen Überblick zur Meldung brauchst, darfst du auch noch einmal in das Kompendium S. 6 und 10 schauen.)

4. Arbeitet zu viert. Gib jedem*r Mitschüler*in aus deiner Gruppe eine deiner Meldungen aus Aufgabe 3. Jede*r sollte nun drei Meldungen haben. Lies die Meldungen deiner Mitschüler*innen.

   a. Markiere Fehler im Text. (Rechtschreibung, Zeichensetzung etc.)

   b. Kommentiere Stellen, an denen die Anforderungen an eine Zeitungsmeldung erfüllt werden, mit einem lächelnden Smiley auf dem Rand.

   c. Kommentiere Stellen, an denen die Anforderungen an eine Zeitungsmeldung noch nicht erfüllt werden, indem du daneben schreibst, was deiner Meinung nach fehlt oder nicht beachtet wurde.

5. Gebt nun alle Meldungen an die Autor*innen zurück. Korrigiert eure Meldungen mithilfe der Anmerkungen eurer Mitschüler*innen.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 19: Einen Bericht schreiben

1. Suche dir eine deiner selbst geschriebenen Meldungen aus. (Wenn ihr keine Meldungen selbst geschrieben habt, wähle ein Beispiel aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten.) Mache Stichpunkte, was man noch ergänzen könnte oder müsste, um aus der Meldung einen Bericht zu machen.

2. Recherchiere zu weiteren Details, die du als Informationen in den Bericht einfließen lassen kannst. Führe ebenfalls kurze Interviews mit Beteiligten durch, die du als Zitate verwenden kannst. (Bei einer Meldung aus der AZ/AN: Lasse Mitschüler*innen die Rolle von Beteiligten übernehmen.)

3. Schreibe deine Meldung mithilfe der Zusatzinformationen in einen Bericht um.

4. Tausche deinen Bericht mit einem*r Mitschüler*in. Gebt euch gegenseitig Feedback, ob die Kriterien für einen Bericht (s. Kompendium S. 8 - 10) erfüllt wurden. Überarbeitet die Berichte danach noch einmal.

Feedback-Punkte können z. B. sein:

- Wurden alle W-Fragen beantwortet?
- Gibt es interessante Zusatzinformationen, die in der Meldung nicht vorkamen?
- Wurden Zitate eingebunden?
- Ist der Bericht ausgewogen, d. h. kommen bei strittigen Punkten verschiedene Sichtweisen zur Sprache?
- Ist die Sprache insgesamt sachlich und angemessen und ohne Wertung des*der Autor*in?
- …

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 20: Expert*innen gesucht – das Interview

Interviews werden in Zeitungen (aber auch in anderen Medien) besonders häufig dann geführt, wenn eine Person im Fokus stehen soll – entweder weil sie aufgrund ihrer Tätigkeit oder bestimmter Eigenschaften für viele Menschen interessant ist oder weil sie Expertin zu einem Thema ist.

1. Interviews können zur Person an sich oder mit Expert*innen zu bestimmten Themen geführt werden. Ordnet die folgenden Schlagzeilen aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten nach personen- und sachbezogenen Interviews. Woran habt ihre eure Entscheidung festgemacht?

Entscheidende Phase beim Impfen

Gesundheitsdezernent Michael Ziemons verrät im Interview, wie er die aktuelle Corona-Lage einschätzt.

„Ich bin ein unverbesserlicher Optimist"

Warum Thomas D an die Kraft der Musik glaubt und wie er in der Eifel die Flutkatastrophe erlebt hat.

„Mehr Klimaschutz oder mehr Klimakrise"

Vor der Flutkatastrophe habe es sehr gute Prognosen gegeben, sagt Luisa Neubauer. Sie kritisiert die Politik des Wegsehens.

Einfach lecker: Eis selbst machen

Kinder lieben es, Erwachsene genießen es: Mit diesen Tricks gelingt die Herstellung der Köstlichkeit in der heimischen Küche.

„Ich weiß, dass ich das erreichen kann"

Weitspringerin Malaika Mihambo hat zwar Probleme mit dem Anlauf, die sieben Meter aber dennoch fest im Blick.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
20.07.2021 - 09.08.2021, verschiedene Ressorts

2. Suche aus den Ausgaben der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten der letzten Woche jeweils ein personen- und ein sachbezogenes Interview heraus, das dich interessiert, und lies es. Beantworte danach folgende Fragen:

   - zum personenbezogenen Interview: Warum ist die Person für die Leser*innen interessant und warum wurde sie gerade jetzt interviewt?
   - zum sachbezogenen Interview: Warum ist das Thema für die Leser*innen wichtig und warum wurde genau diese Person interviewt?

PROMEDIA MAASSEN © 2021

3. Sammelt in der Klasse weitere Personen, die sich für ein personenbezogenes Interview eignen würden.

4. Wähle einen der Vorschläge aus Aufgabe 3 aus und notiere fünf Fragen, die du bei einem Interview gerne stellen würdest.

Zusatzaufgabe

5. Tausche deine fünf Fragen aus Aufgabe 4 mit einem*r Mitschüler*in. Recherchiert zu der Person und beantwortet die Fragen anschließend schriftlich.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 21: Ich hätte da eine Frage - Interviews führen

Interviews müssen gut vorbereitet sein. Reporter*innen müssen währenddessen auf vieles gleichzeitig achten und spontan auf die Antworten der*des Befragten reagieren.

Vorbereitung

1. Führt in Kleingruppen ein Brainstorming dazu durch, was vor der Durchführung eines Interviews nötig ist. Legt eine Mindmap an. Folgende Oberpunkte können euch helfen. Ihr dürft sie aber gerne durch eigene Ideen ergänzen:
   - Thema
   - Fragen
   - Interviewpartner*in
   - Termin
   - Technik
2. Sammelt eure Punkte in der Klasse und ergänzt eure Mindmaps.

Durchführung

3. Bildet Interviewpaare. Überlegt euch zusammen eine Person, die ihr gerne mal interviewen würdet (Musiker*in, Schauspieler*in, Youtuber*in, Lehrer*in, Filmfigur). Ihr solltet die Person beide kennen.
4. Eine*r übernimmt die Rolle des*der Redakteur*in, eine*r die Rolle des*der Interviewpartner*in.
   a. Der*die Redakteur*in notiert sich Fragen, die er*sie der Person gerne stellen möchte. Achtet darauf, Fragen zu formulieren, die für die Leserschaft eurer Zeitung interessant sind.
   b. Der*die Interviewpartner*in macht sich Notizen zum Leben der interviewten Person und zu einigen wichtigen Themen, für die sie steht.
5. Schließt euch mit zwei weiteren Interviewpaaren zusammen. Jedes Paar führt sein Interview nun vor den anderen beiden durch. Die Zuschauer*innen machen sich Notizen, was der*die Redakteur*in gut gemacht hat und wo es noch Verbesserungsvorschläge gibt. Gebt euch gegenseitig Feedback, nachdem ihr alle drei Interviews durchgeführt habt.
6. Sammelt in eurer Sechsergruppe Punkte, die nach der Durchführung des Interviews noch erledigt werden müssen, bevor es in der Zeitung erscheinen kann. Tragt sie anschließend in der Klasse zusammen.

Nachbereitung

7. Legt in Partnerarbeit unter den Kategorien „Vorbereitung“, „Durchführung“, „Nachbereitung“ eine Checkliste für Interviews an. Sie sollte nur die wichtigsten Hinweise enthalten und nicht mehr als zehn Punkte haben.
8. Tragt verschiedene Checklisten in der Klasse vor und sammelt die von den Zweiergruppen vorgetragenen Punkte. Einigt euch abschließend per Abstimmung in der Klasse auf die zehn wichtigsten Hinweise für die Durchführung von Interviews.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 22: Informationen erleben – Die Reportage

Reportagen sind oft längere Artikel in der Zeitung. Sie wollen, anders als ein längerer Bericht, aber nicht nur Informationen vermitteln, sondern die Leser*innen miterleben lassen, was geschieht.

1. Lies die Reportage „Wütend, verzweifelt und abgrundtief traurig“ im Kompendium S. 13. Fasse in einem Satz das Thema der Reportage zusammen.
2. Gehe die Reportage Abschnitt für Abschnitt durch.
   a. Markiere Abschnitte, in denen (überwiegend) Informationen vermittelt werden, farbig.
   b. Überlegt zu zweit bei den Stellen, die ihr nicht farbig markiert habt, die also nicht der reinen Informationsvermittlung dienen, welche Aufgaben sie erfüllen.
3. Markiere in einer weiteren Farbe Stellen im Text, in der Sinneseindrücke beschrieben werden. Welche Sinne werden angesprochen?
4. Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen und diskutiert über folgende Fragen:
   - Inwiefern ist die Bezeichnung „Erlebnisbericht“ für die Reportage passend?
   - Für welche Themen eignen sich Reportagen eurer Meinung nach besonders gut?
   - Inwiefern leisten Reportagen einen wichtigen Beitrag zur Zeitung?

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Zusatzaufgabe:

1. Der Aufbau einer Reportage erinnert häufig an den eines Dokumentarfilms. Stellt in der Klasse Merkmale zusammen, die auf einen Dokumentarfilm zutreffen. Arbeitet nun in Kleingruppen und erstellt selbst mithilfe eures Smartphones einen kurzen Dokumentarfilm.
2. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor. Gebt jeder Gruppe eine Rückmeldung, inwiefern die Kriterien an einen Dokumentarfilm erfüllt werden.
3. Diskutiert anschließend darüber, inwiefern Dokumentarfilme auch den Charakter einer Reportage aufweisen.

Tipps zur Vorgehensweise:

- Wählt ein geeignetes Thema. Themen, über die es häufig Reportagen gibt, findest du im Kompendium (S. 12).
- Überlegt euch, welche Fakten, Erlebnisse, Personen und Eindrücke in eurem Video dargestellt werden sollen.
- Schreibt kurze Erzählerparts, die sich in erster Linie auf Fakten stützen, und erstellt Übersichten, an welchen Stellen Erlebnisse und Eindrücke gezeigt und Personen interviewt werden sollen.
- Überlegt euch, mit welchen Bildern diese jeweils untermauert werden können.
- Ordnet die einzelnen Parts sinnvoll an und schreibt einen Szenenplan für euren Dokumentarfilm.
- Verfilmt den Szenenplan. Nutzt dazu euer Smartphone.

Arbeitsblatt 23: Eine Reportage schreiben

Eine Reportage zu verfassen ist eine etwas langwierige und zeitaufwendige Aufgabe. Du solltest also von vornherein ausreichend Zeit dafür einplanen. Dafür hast du die Möglichkeit, deine Leser*innen mit einem ansprechenden Text zu packen, der ihnen das Gefühl gibt, beim Geschehen „live“ dabei gewesen zu sein.

Vielleicht könnt ihr in eurer Klasse einen Wettbewerb veranstalten, bei dem diejenigen von euch, die sich trauen, ihre Reportagen vorzulesen, hierfür einen kleinen Preis erhalten (zum Beispiel einen Gutschein für eine Woche ohne Tafeldienst o. Ä.). Folgende Tipps und Aufgaben können euch dabei helfen, eine gelungene Reportage zu schreiben:

Bei der Recherche

- Achte bei der Reportage insbesondere darauf, dir viele Notizen von Sinneseindrücken zu machen. Was hörst du an dem Ort, über den du berichtest? Welche Farben dominieren? Gibt es besondere Gerüche?
- Sprich mit Personen. Es ist wichtig, persönliche Sichtweisen zu einem Thema oder einem Ort kennenzulernen.
- Achte bei Gesprächen insbesondere auf die Stimmung der jeweiligen Personen und darauf, welche Gefühle sie äußern.
- Mache dir auch umfangreiche Notizen zu Details. Anders als beispielsweise bei einer Meldung, werden in einer Reportage viele Kleinigkeiten erwähnt, die an sich keine große Bedeutung haben, aber dafür sorgen, dass die Leser*innen sich ein genaues Bild machen können.

Beim Schreiben

- Lege das Hauptthema fest. Formuliere für dich selbst einen Satz, der mit den Worten „In meiner Reportage geht es um…“ beginnt. Diesen Satz solltest du dir auf eine Karteikarte oder einen Zettel schreiben und auf deinen Schreibtisch kleben. Während du an deiner Reportage arbeitest, solltest du immer wieder auf diesen Satz blicken und prüfen, ob du beim Thema geblieben bist.
- Achte darauf, dass du zwischen Szenenbeschreibungen und Fakten wechselst.
- Beschreibe Szenen anschaulich. Nutze viele Adjektive und Adverbien.
- Formuliere zum Schluss eine spannende und interessante Schlagzeile und eine Unterzeile, die bei deinen Leser*innen Lust erzeugt, deinen Text zu lesen.

Zusatzaufgabe:

- Tauscht eure Reportagen untereinander aus. Lest sie und überlegt euch, wie man über die geschriebenen Worte hinaus die Stimmung dieser Reportage ausdrücken könnte.
- Vertont die erhaltene Reportage, indem ihr sie mit eurem Smartphone aufnehmt. Experimentiert mit dem Einsatz eurer Stimme, mit Geräuschen und Hintergrundmusik. Versucht die Stimmung zu verstärken oder zu karikieren.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 24: Nur schmückendes Beiwerk? - Das Zeitungsfoto

Neben Texten findest du in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten zu vielen Artikeln auch Fotos. Sie können verschiedene Funktionen erfüllen.

1. Blättere die heutige Ausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten durch. Schneide ein Foto aus, das dich sofort angesprochen hat, ohne dass du den zugehörigen Artikel gelesen hast.

   a. Klebe das Foto auf ein Blatt Papier und begründe in einem Satz, warum es dich angesprochen hat. Lege das Blatt anschließend an deinem Platz aus.

   b. Geht anschließend in der Klasse herum. Sieh dir fünf andere Fotos an, die deine Mitschüler*innen ausgewählt haben, und lies die Begründung darunter. Schreibe ebenfalls einen Satz dazu, warum dich das Foto (nicht) anspricht.

   c. Sieh dir zum Schluss wieder dein eigenes Foto an. Was haben deine Mitschüler*innen kommentiert? Sind sich alle einig oder gibt es bei manchen Fotos spannende Diskussionen?

2. Arbeitet zu zweit. Jede*r schneidet ein beliebiges Foto aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten aus. Tauscht die Fotos anschließend.

   a. Versuche zu erraten, aus welchem Ressort das Foto stammt. Begründe deine Entscheidung kurz.

   b. Versuche anschließend zu erraten, worum es im zugehörigen Artikel gehen könnte. Gib auch hierfür eine kurze Begründung an.

   c. Lies den zugehörigen Artikel. Unterstützt das Foto deiner Meinung nach seine Aussage?

3. Schneide ein Foto aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten aus und lies den zugehörigen Artikel.

   a. Klebe es mittig auf ein Blatt Papier und zeichne es an den Rändern so weiter, wie es laut dem Artikel hätte aussehen können.

   Tipp: Wenn du dich mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen auskennst, kannst du das Foto auch aus dem E-Paper ausschneiden und digital bearbeiten.

   b. Welche Gründe könnte der*die Fotograf*in gehabt haben, sich genau für diesen Ausschnitt des Bildes zu entscheiden?

4. Seht in Kleingruppen eine Ausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten durch und betrachtet die Fotos und die zugehörigen Artikel. Erstellt eine Liste mit den verschiedenen Funktionen, die Fotos in Zeitungen erfüllen können. Vergleicht diese anschließend in der Klasse und ergänzt sie.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 25: Bilder in Medien - Mehr Schein als Sein?

Die im Pressekodex festgelegte Sorgfaltspflicht gilt auch für Bilder. Sie müssen auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft und wahrheitsgetreu wiedergegeben werden. Es darf keine Sinnverfälschung durch Bearbeitung, Überschrift oder Bildbeschriftung vorgenommen werden.

1. Sieh dir das folgende Foto aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten an und betrachte die drei möglichen Bildunterschriften darunter.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
07.08.2021, Olympische Spiele

- Eigensinniges Ritual: Geher Jonathan Hilbert posiert und schreit vor dem Wettbewerb in Sapporo, nach eigenen Angaben, um sich selbst zu motivieren.
- Der Freudenschrei des Freitags: Jonathan Hilbert holt in Sapporo überraschend die Silbermedaille im Geher-Wettbewerb über 50 Kilometer.
- Keine Lust auf Journalisten: Nach den zerschlagenen Medaillenhoffnungen über 50 Kilometer Gehen brüllt Jonathan Hilbert Fernsehteams und Pressevertreter an. Die darauf folgenden tumultartigen Szenen gingen um die Welt.

a. Tausche dich mit deinem Sitznachbarn aus, wie die Unterschriften im Zusammenhang mit dem Foto bei euch wirken und welche Emotionen sie hervorrufen. Notiert hierzu Schlagworte und Emojis.

b. Nur eine der Bildunterschriften ist echt. Welche könnte das sein? Begründe deine Vermutung. Vergleiche anschließend mit der entsprechenden E-Paper-Ausgabe.

c. Sammelt anschließend in der Klasse Kriterien, an denen ihr die falschen Bildunterschriften erkannt habt.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

2. Zu jedem Foto in der Zeitung gehört auch die Angabe der*des Fotograf*in bzw. der Bildagentur.

   a. Seht zu zweit eine Ausgabe komplett durch und notiert die Quellen, aus denen die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten ihre Fotos bezieht.

   b. Recherchiert im Internet zu drei Quellen und erstellt ein Schaubild, wie die Fotos in die Zeitung kommen.

3. Wähle ein Foto aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten und manipuliere es digital so, dass es trotzdem noch authentisch wirkt. Du kannst dabei u. a. eine neue Bildunterschrift oder eine neue Überschrift des zugehörigen Artikels einfügen oder nur einen Ausschnitt des Bildes wählen, der das Foto verfremdet.

   a. Klebe das Foto auf ein Blatt Papier oder bearbeite es mit einem Bildbearbeitungsprogramm.

   b. Fünf Schüler*innen hängen ihre Bildmanipulationen gut sichtbar auf. Diskutiert dann darüber, worin die Manipulation bestehen könnte.

   c. Seht euch dann das echte Bild in eurer Ausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten an und äußert euch spontan in einem Blitzlicht, was euch überrascht hat.

Zusatzaufgabe:

Während für Bilder in der (gedruckten wie digitalen) Zeitung der Pressekodex gilt, kann bei „user generated content“ auf Social-Media-Plattformen jede*r Nutzer*in beliebig bearbeitete oder manipulierte Bilder hochladen.

4. Recherchiert in Kleingruppen im Internet zu betrügerischen Bildmanipulationen und bereitet einen Kurzvortrag zu einem ausgewählten Beispiel vor. Beantwortet dabei folgende Fragen:

   a. Wer hat das Bild veröffentlicht? Was ist über diese Person/Institution bekannt?

   b. Worin besteht die Manipulation? (z. B. Ist das Bild aus mehreren Einzelbildern zusammengesetzt? Sind Dinge weggelassen oder hinzugefügt worden? Wird es durch die Bildunterschrift in einen falschen Kontext gerückt?)

   c. Woran wurde erkannt, dass es sich um eine Manipulation handelt? Wer hat dies aufgedeckt?

   d. Wie schwierig oder leicht war es für euch, das Bild als Manipulation zu erkennen? Warum?

   e. Welche Absichten könnte der*die Urheber*in haben, ein solches gefälschtes Bild zu verbreiten?

   f. Für wie gefährlich haltet ihr diese Manipulation?

5. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Baustein 4: Fundierte Meinungen

Arbeitsblatt 26: Standpunkte vertreten

Suche dir eine Woche lang aus den Aufgabenvorschlägen täglich einen anderen aus und bearbeite ihn.

Argumente sammeln ☐

Lies einen Kommentar aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten und markiere alle Pro-Argumente in einer Farbe und alle Contra-Argumente in einer anderen Farbe.

Argumente gewichten ☐

Schreibe aus einem Kommentar der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten alle Argumente heraus und ordne sie anschließend danach, wie überzeugend du sie findest.

Argumente entkräften ☐

Wähle einen Meinungsbeitrag aus, der deiner eigenen Meinung widerspricht. Lege eine Tabelle an und schreibe die Argumente des*der Autor*in in die linke Spalte. Finde für die rechte Spalte Gegenargumente, die diese entkräften.

Argumente ergänzen ☐

Wähle einen Meinungsbeitrag aus, der deiner eigenen Meinung entspricht. Finde drei weitere Argumente, die diese Position stützen.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Leserbrief beantworten

Suche in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten nach einem Leserbrief und beantworte ihn zustimmend oder ablehnend.

Online-Kommentar beantworten

Suche dir einen Kommentar auf einem der Social Media-Angebote des Medienhauses Aachen heraus. Verfasse eine zustimmende oder ablehnende Antwort darauf in deinem Heft.

Advocatus diaboli

Wähle einen Meinungsbeitrag, der deiner eigenen Meinung widerspricht. Finde trotzdem drei weitere Argumente für die Sichtweise des*der Autor*in. Verfasse eine Rede, in der du das Publikum von dieser Meinung überzeugst. Wenn du die Möglichkeit hast, halte diese Rede vor einem Publikum.

Sichtweisen darstellen

Suche dir einen Bericht aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten aus, in dem verschiedene Sichtweisen zur Sprache kommen. Schreibe anschließend ein Streitgespräch zwischen zwei Beteiligten auf, die unterschiedliche Meinungen vertreten.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 27: Meinungen in der Zeitung - Der Kommentar

Anders als viele Menschen glauben, dürfen Zeitungen sehr wohl Meinungen vertreten. Sie sind sogar ausdrücklich Bestandteil von Tageszeitungen. Solche Artikel müssen allerdings sichtbar als Meinungsbeiträge gekennzeichnet sein. In der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten steht über diesen Artikeln „Kommentar“.

1. Lies den Kommentar „Siegreiche Verliererinnen“ im Kompendium (S. 22).

   a. Fasse in ein bis zwei Sätzen das Thema des Kommentars zusammen.

   b. Fasse die Position des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) und die Perspektive der Zuschauer*innen in ein bis zwei Sätzen zusammen.

   c. Tausche dich mit einem*r Mitschüler*in über die Ergebnisse aus. Klärt Verständnisfragen und ergänzt und korrigiert eure Antworten.

2. Trage auf der Meinungslinie die Position des IOC und der Zuschauer*innen ein.

Die Olympischen Spiele sorgten für Begeisterung.

Die Olympischen Spiele sorgten nicht für Begeisterung.

3. Trage die Position von Christoph Pauli, dem Autor des Kommentars, ebenfalls auf dem Meinungsstrahl ein.

4. Markiere im Kommentar Stellen farbig, an denen klar wird, dass der Autor seine eigene Meinung darstellt.

5. Schreibe alle Argumente des Autors aus dem Text heraus.

6. Trage deine eigene Position auf der Meinungslinie ein. Stimmst du dem Autor zu? Verfasse einen Leserbrief als Antwort auf den Kommentar, in dem du deine Sichtweise zu dem Thema darlegst.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

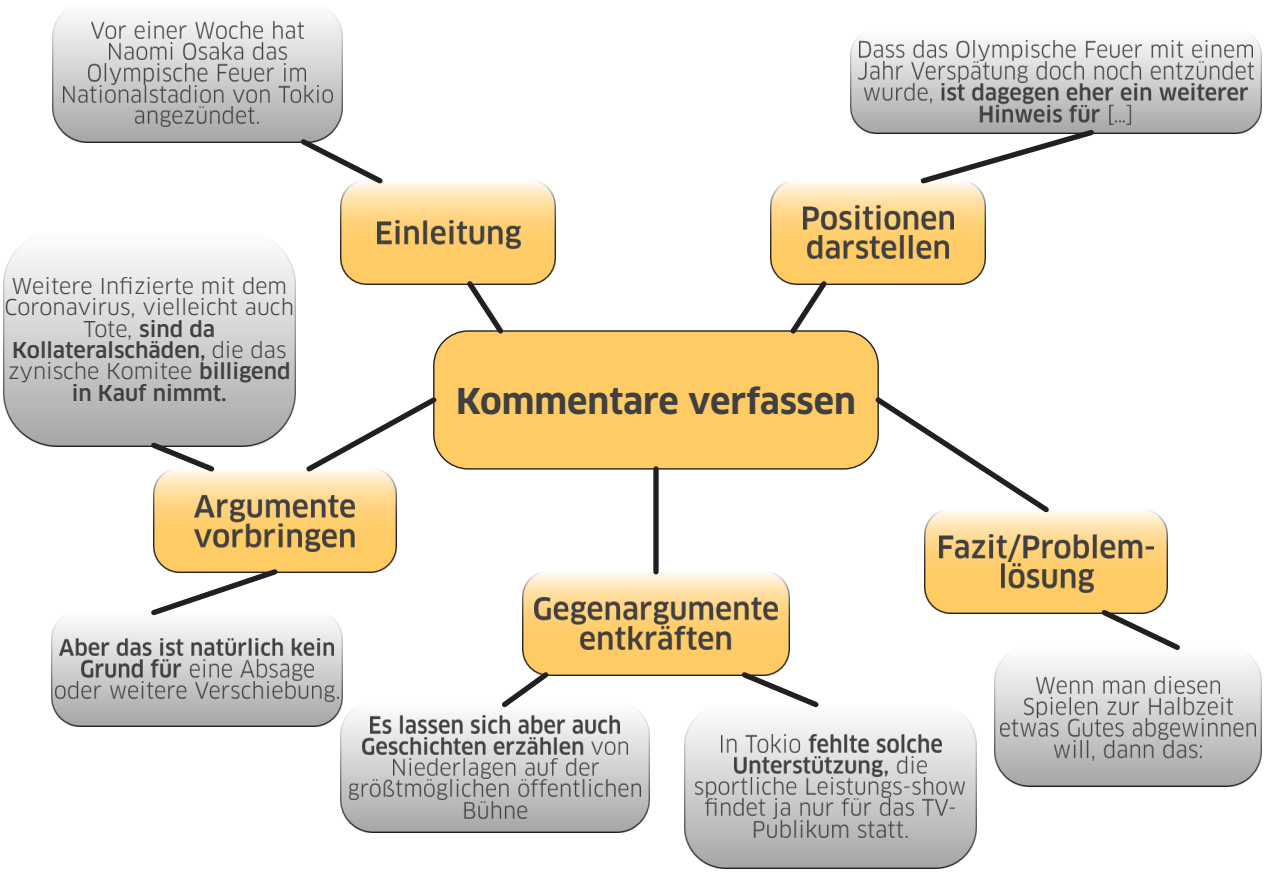
Arbeitsblatt 28: Standpunkte formulieren

1. Arbeitet in Kleingruppen. Jede*r wählt einen anderen Kommentar oder Leitartikel aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten aus.

   a. Unterstreiche im Text Formulierungen, mit denen der*die Autor*in die Gliederung ihres*seines Kommentars deutlich macht.

   b. Übertragt die folgende Mindmap auf ein DIN A3-Blatt oder Plakat. Beispielformulierungen aus dem Kommentar im Kompendium (S. 22) sind dort bereits eingetragen. Sammelt eure Ergebnisse aus Aufgabe a. dort.

   c. Stellt anschließend eure Ergebnisse in der Klasse vor. Ergänzt Formulierungen der anderen Gruppen.



2. Sammelt in der Klasse weitere Formulierungen, mit denen man Meinungen ausdrücken kann und ergänzt sie in der Mindmap.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 29: Einen Kommentar schreiben

1. Suche dir einen Bericht oder eine Meldung aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten zu einem kontroversen Thema aus.
2. Fasse den „Streitpunkt“ in ein bis zwei Sätzen zusammen und notiere welche Meinung du zu dem Thema hast.
3. Fülle die unten stehende Tabelle aus.
    a. Trage deine Meinung in der ersten Zeile ein.
    b. Unterstreiche im Kommentar alle Argumente. Ordne sie anschließend danach, ob sie deine Position stützen (Pro) oder widerlegen (Contra)
    c. Ergänze eigene Pro- und Contra-Argumente, die du nicht im Artikel findest.

Meine Meinung:	
Pro	**Contra**

PROMEDIA MAASSEN © 2021

4. Wähle deine Argumente aus: Beschränke dich auf drei Pro- und Contra-Argumente, die du in deinen Kommentar einfließen lassen willst.

5. Gewichte deine Argumente. In einer Argumentation sollte man stets mit dem schwächsten Argument beginnen und das stärkste an den Schluss stellen. Nummeriere die ausgewählten Argumente von 1. (schwächstes) bis 3. (stärkstes).

6. Verfasse nun einen Kommentar zum Artikel. Dabei solltest du folgende Schritte beachten:

   a. Formuliere einen Einstiegssatz, der deine Meinung kurz zusammenfasst.

   b. Fasse kurz und knapp die Fakten zusammen. Greife dazu auf deine Notizen aus Aufgabe 2 zurück.

   c. Nenne zunächst ein Argument für deine Meinung, anschließend eines, das dagegen spricht.

   d. Entkräfte das Argument, das gegen deine Meinung spricht und bringe ein neues Argument für deine Meinung vor.

   e. Formuliere ein Fazit, das deine Meinung noch einmal zusammenfassend begründet. Je nach Thema kannst du an dieser Stelle auch einen Lösungsvorschlag formulieren.

Zusatzaufgabe:

7. Setze deinen Kommentar im Stil eines YouTube-Videos um. Hinweise zur Produktion von Videos findest du im Kompendium S. 38.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 30: Top oder Flop – Die Rezension

Die Rezension wird auch Kritik genannt. In ihr bewerten Redakteur*innen Produkte, Medien oder Veranstaltungen aus dem Kulturbereich.

1. Sieh mehrere Ausgaben der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten durch und notiere Kategorien, zu denen Rezensionen erscheinen (z. B. Film).

2. Lies die Rezension „Insta-Sternchen trifft Ernst des Lebens“ im Kompendium S. 27. Fülle den folgenden Steckbrief aus.

Titel	
Gegenstand der Bewertung	
Regisseur*in	
Schauspieler*innen	
Genre	
Auszeichnungen	
Fazit	

3. Suche eine weitere Rezension aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten heraus, die etwas anderes als einen Film bewertet.

   a. Passe den Steckbrief aus Aufgabe 2 so an, dass er für deinen neuen Gegenstand ausfüllbar ist. Notiere ihn auf einem Blatt Papier.

   b. Tausche deine Rezension und deinen Steckbrief mit einem*r Mitschüler*in. Lies ihre*seine ausgesuchte Rezension und fülle den Steckbrief aus. Kontrolliert gegenseitig die Ergebnisse.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 31: Eine Rezension schreiben

Bestimmt hast du in letzter Zeit einen interessanten Film gesehen, ein spannendes Buch gelesen oder ein tolles Computerspiel gespielt. Teile deine Erfahrung mit anderen.

1. Wähle einen Gegenstand für deine Rezension, z. B. ein (Hör-)Buch, ein Musikalbum, einen Podcast, ein Festival…

2. Notiere in wenigen Sätzen, worum es bei deinem Gegenstand geht (z. B. die grobe Handlung eines Buchs, Films oder Computerspiels).

3. Notiere hier mindestens fünf weitere Fakten/Merkmale zum Gegenstand in Steckbriefform.

   - z. B. Interpret*in, Produzent*in, Titelanzahl bei einem Musikalbum
   - Plattformen, Publisher, Preis bei einem Computerspiel
   - Autor*in, Verlag, Umfang bei einem Buch
   - Name des Theaters, Aufführungstermine, Eintrittspreis bei einem Theaterstück
   - etc.

4. Notiere Aspekte, die dir gefallen und nicht gefallen haben, in Stichpunkten.

5. Schreibe mithilfe deiner Notizen eine eigene Rezension. Tipps zum Verfassen einer Rezension findest du auch im Kompendium S. 26.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 32: Information und Meinung in der AZ/den AN

1. Teilt eure Klasse in fünf Gruppen ein und bearbeitet in der Gruppe folgende Aufgaben:

   - Wählt ein Ressort (Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport, Lokales) der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten.
   - Seht das Ressort durch und markiert alle informationsbetonten Artikel blau, alle meinungsbetonten Artikel grün.
   - Hängt die Seiten anschließend in der Klasse aus.

2. Seht euch bei einem Galerie-Spaziergang mit eurer Gruppe die Ergebnisse der anderen Gruppen an. Versucht ein Muster zu erkennen, wie von der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten meinungsbetonte Artikel als solche markiert werden.

3. Der Pressekodex verpflichtet Zeitungen, Meinungen als solche zu kennzeichnen. Diskutiert in der Klasse,

   - ob die Kennzeichnung deutlich genug ist.
   - warum es sinnvoll ist, dass die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten den Unterschied zwischen Information und Meinung kennzeichnen müssen.
   - ob und wie die Grenze zwischen Information und Meinung in anderen von euch genutzten Medien gezogen wird.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Baustein 5: Schreibtipps

Arbeitsblatt 33: Mein Thema

Das erste, was man für einen Artikel braucht, ist ein interessantes Thema. Um eines zu finden, gibt es viele Möglichkeiten.

1. Erstelle mithilfe der Vorschläge unten eine Liste, auf der acht Themen stehen. Bei jedem Vorschlag sollte dabei mindestens eine Idee stehen.

   - Überlege, welche Themen dich persönlich in letzter Zeit bewegt haben. Gibt es Aspekte an großen gegenwärtigen Themen, die du aufgreifen möchtest (z. B. an der Corona-Krise oder am Hochwasser)? Hat deine Lieblingsband ein neues Album veröffentlicht? Hast du dich über eine politische Entscheidung geärgert oder gefreut? Überlege dann, ob deine Themen auch für andere interessant sein könnten.
   - Gehe mit offenen Augen durch die Stadt und mache dir Notizen zu spannenden Themen. Verändert sich gerade etwas in deiner Nachbarschaft? Lebt oder arbeitet irgendwo eine interessante Person, die du interviewen könntest?
   - Blättere durch die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten. Gibt es Themen, die du interessant findest, über die du gerne mehr erfahren würdest? Bist du bei einem Kommentar anderer Meinung?
   - Führe an einem belebten Ort oder in deinem Bekanntenkreis eine Umfrage durch, welche Themen die Menschen gerade bewegen.
   - Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs lautet „Meine Zukunft“. Überlege, was du mit diesem Stichwort verbindest und notiere Schlagworte. Leite daraus eine Idee für einen interessanten Artikel ab.

2. Sieh dir deine Liste an und entscheide dich für die drei Themen, die dich am meisten interessieren. Führe zu diesen drei Themen ein Brainstorming durch. Lege für jedes eine Mindmap an.

3. Lege deine drei Mindmaps nebeneinander und entscheide dich nun für ein Thema. Folgende Fragen können dir bei der Auswahl helfen:

   - Welches Thema hat dich am meisten angesprochen?
   - Ist eines der Themen vielleicht besonders ergiebig? Kann man nicht so ergiebige Themen eventuell erweitern?
   - Ist eines der Themen vielleicht zu umfangreich? Kann man es kürzen oder einen Schwerpunkt festlegen?
   - Fallen dir zu einem Thema bereits Recherchemöglichkeiten ein (Z. B. Personen, die du befragen kannst, Orte, die du aufsuchen kannst, konkrete Bücher oder Internetseiten, auf denen du nachlesen kannst)?
   - Überlege, welche Textsorte sich für dein Thema besonders eignet (z. B. Bericht, Kommentar, Reportage…). Eine Hilfestellung dazu, welche Themen sich für welche Textsorten eignen, findest du im Kompendium S. 4.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 34: Meine Recherche

Eine gründliche Recherche ist unverzichtbar für einen guten Artikel. Gleichzeitig kann es aber auch schwierig sein, gute Quellen zu finden. Arbeitet daher zusammen.

1. Arbeitet in Kleingruppen. Jede*r stellt ihr*sein gewähltes Thema vor und erklärt kurz, wie die Vorgehensweise aussehen soll. (Welche Textsorte hast du gewählt? Welche Quellen hast du schon notiert? Sollen Personen interviewt werden? etc.)

2. Überlegt bei einem Brainstorming in eurer Gruppe, wo ihr recherchieren könnt und was ihr bei der Recherche beachten müsst.

   a. Macht jedem*r konkrete Vorschläge zu seinem*ihrem Thema.

   b. Gebt ebenfalls jedem*r Hinweise, was bei der Recherche beachtet werden muss. (z. B. Könnte es Schwierigkeiten mit den Quellen geben? Wie geht man mit Meinungen von Personen um?)

3. Lege ein Recherchetagebuch an. Notiere dort die Informationen, die du erhalten hast, die Quelle und weitere Erfahrungen (z. B. ob die Quelle vertrauenswürdig ist, was du beim Interview nächstes Mal anders machen würdest etc.)

4. Suche nun die Informationen heraus, die für deinen Artikel wichtig sind. Es kann gut sein, dass du mehr recherchiert hast, als du unterbringen kannst. Das ist nicht schlimm. Konzentriere dich auf das Wesentliche.

5. Tragt eure Erfahrungen zur Recherche in der Klasse zusammen.

   - Was ist gut gelaufen?
   - Wo hattet ihr Probleme? Welche Lösungen gibt es für die Probleme?
   - Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen?

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Arbeitsblatt 35: Meine Schlagzeile

Das erste, was Leser*innen von deinem Artikel lesen werden, ist die Schlagzeile. Sie muss deshalb so gestaltet sein, dass sie ansprechend ist und Lust darauf macht, den Artikel zu lesen. Gleichzeitig darf sie aber auch nicht irreführend sein.

1. Die Schlagzeilen von Meldungen und Berichten sind in der Regel immer sehr ähnlich aufgebaut. Die eigentliche Nachricht wird dabei zwar stark verkürzt, die Schlagzeile enthält aber dennoch schon die wichtigsten Informationen.

   Wenn ihr also eine Schlagzeile für eine Meldung oder einen Bericht sucht, versucht doch einmal, die Kernaussage stark zu verkürzen. Füllt dazu die Tabelle aus und ergänzt eine eigene Nachricht.

Nachricht	Kernaussage	Schlagzeile
Trotz der Corona-Belastungen haben die Abiturientinnen und Abiturienten in NRW 2021 bessere Noten erzielt als im Vorjahr. Die Durchschnittsnote an Gesamtschulen und Gymnasien habe bei 2,34 gelegen, nach 2,42 im Vorjahr, berichtete NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) am Montag.	*Trotz der Corona-Belastungen sind die durchschnittlichen Abiturnoten besser als im Vorjahr.*	**Trotz Corona: Abiturnoten bessser als im Vorjahr**
Vor Kolumbien ist ein U-Boot mit Kokain im Wert von mehr als 68 Millionen US-Dollar (rund 58 Mio. Euro) entdeckt worden. Die Marine des südamerikanischen Landes fing das Schiff nach eigenen Angaben vom Sonntag vor der Pazifikküste des südwestlichen Departments Nariño ab.		
Auf dem Standstreifen der Autobahn in Köln hat die Polizei in der Nacht zu Sonntag einen betrunkenen E-Scooter-Fahrer gestoppt. Der 34-Jährige sei mit 2,3 Promille auf der A4 Richtung Aachen unterwegs gewesen, teilte die Polizei in Köln am Montag mit.		
Meine Nachricht		

Nachrichten und Schlagzeilen
Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
10.08.2021, verschiedene Ressorts

PROMEDIA MAASSEN © 2021

2. Lies dir die folgenden Schlagzeilen zu Reportagen, Interviews und Porträts durch. Notiere Unterschiede, die du zu den Schlagzeilen von Meldungen und Berichten feststellen kannst.

Großer Wurf mit großem Fernsehstar

Niko Michels steht derzeit mit Wotan Wilke Möhring vor der Kamera. Autismus ist dabei kein Hemmnis – im Gegenteil.

„Bei jedem Regentropfen wieder Angst“

In Erftstadt klafft nach der Jahrhundertflut ein riesiger Krater. Maria Dunkels Haus steht noch – zurück will sie nicht mehr.

„Zu mimosenhaft sollte man nicht sein“

Seit zehn Jahren moderiert Kabarettist Christian Ehring die Satiresendung „Extra 3“ des NDR.

Am richtigen Ort!?

Bei den Olympischen Spielen gehen oft Träume in Erfüllung. Außerhalb der Stadien ist die Euphorie nicht überall groß.

„Haben noch einen Marathon vor uns“

Erschöpfung, Stolz und Zuversicht prägen erste Zwischenbilanz der Stolberger Verwaltungsspitze. Blick nach vorne.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
09.08.2021, verschiedene Ressorts

3. Sammelt zu zweit Regeln, die ihr bei der Erstellung von Schlagzeilen zu Reportagen, Porträts und Interviews beachten müsst. Tragt die Ergebnisse in der Klasse zusammen. Formuliert dann eine eigene Schlagzeile für euren Artikel, wenn ihr euch für eine dieser Textsorten entschieden habt.

4. Diskutiert in der Klasse, wie weit man gehen darf, um einen Artikel durch die Schlagzeile interessant wirken zu lassen. Legt eine Liste mit No-Gos an.

PROMEDIA MAASSEN © 2021

Impressum

Inhaltliche Konzeption und pädagogische Ausarbeitung

PROMEDIA MAASSEN

Werner-Heisenberg-Straße 5
52477 Alsdorf

Tel.: 02404 9407-0
Fax: 02404 9407-20

info@promedia-maassen.de
www.promedia-maassen.de

Bildnachweis

Titelseite: Julius Dorst/Unsplash
S. 5: Orlova Maria/Unsplash
S. 22: Leon/Unsplash
S. 32:Melpo Tsiliaki/Unsplash
S. 47: Mika Baumeister/Unsplash
S. 57: Fotografierende/Unsplash

Copyright

Die in diesem Unterrichtsmaterial enthaltenen Inhalte, Vorschläge, Ideen, Darstellungen und Visualisierungen sind geistiges Eigentum der Autor*innen, dürfen aber von Lehrer*innen im Rahmen des Projekts „Medienstunde 2021/2022“ zu unterrichtlichen Zwecken genutzt werden. Eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich nicht gestattet. Jedwede Weiterverwendung von Dritten (auch nur teil- oder auszugsweise) bedarf zuvor der schriftlichen Genehmigung.

Bei Fragen zum Unterrichtsmaterial wenden Sie sich bitte an info@promedia-maassen.de oder 02404 9407-0.